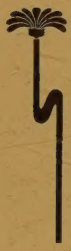
Die epische Cäsur
in der Chaucerschule.



Dr. phil. Hans Reger
gepr. Lehramtskandidat
Bayreuth
1910.

Die epische Cäsur in der Chaucerschule.

Inauguraldissertation

der

philosophischen Fakultät Sektion I der Ludwig-Maximilians-Universität München

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

vorgelegt

am 4. März 1910

von

Hans Reger.

ACAD. LAND RAT REGL.

Bayreuth
Druck von Lorenz Ellwanger vorm. Th. Burger
1910.

Genehmigt
auf Antrag des Herrn
Professors Dr. Schick.

Vorwort.

Die vorliegende Untersuchung über epische Cäsur in der Chaucerschule beschränkt sich auf den fünftaktigen Vers und gilt hauptsächlich dem bedeutendsten Schüler Chaucers, Lydgate. Sie soll vor allem beitragen zur Lösung der in der Lydgateforschung noch schwebenden Fragen nach der Echtheit einiger Werke und nach der Entstehungszeit der Mehrzahl der Gedichte. Von Lydgates Werken sind mir nur „The Life of our Lady" und einige kleinere Gedichte nicht zugänglich gewesen. In einem Anhang ist die Untersuchung ausgedehnt auf die anderen bedeutenden Dichter der Chaucerschule: Gower, King James, Hoccleve, Hawes und Barclay. Von den großen Schotten Douglas, Dunbar und Sir D. Lindesay wurden nur die wichtigeren Gedichte behandelt.

Die Anregung zur vorliegenden Arbeit erhielt ich in den Vorlesungen des Herrn Professors Dr. Schick, dem ich auch für bereitwilligst erteilte Ratschläge bei Bearbeitung dieses Themas zu großem Danke verpflichtet bin.

Danken möchte ich schließlich den Bibliotheken, die sich meinen Wünschen stets entgegenkommend gezeigt haben: der K. Hof- und Staatsbibliothek in München, der K. Bibliothek in Berlin und der K. Kreisbibliothek in Bayreuth.

Bayreuth, im Juli 1910.

Der Verfasser.

Lebenslauf.

Am 17. Dezember 1883 wurde ich, Hans Reger, zu Bayreuth als Sohn des nun verstorbenen K. Kreiskassekontrolleurs a. D. Johann Reger geboren. In meiner Vaterstadt besuchte ich die Volksschule und das k. humanistische Gymnasium. 1903 verließ ich letztere Anstalt mit dem Reifezeugnis, um mich an der Universität München dem Studium der neueren Sprachen zu widmen. Mein neunsemestriger Aufenthalt dortselbst wurde nur durch ein halbjähriges Studium an der Universität Grenoble im Sommer 1905 unterbrochen. 1904 bestand ich die staatliche Lehramtsprüfung aus der Stenographie, 1909 mein Staatsexamen und am 4. Juni 1910 das Examen rigorosum. Meine akademischen Lehrer in München waren:

Blinkhorn, Breymann, Güttler, Hartmann, Lipps, Mayr K., Muncker, Pfänder, Schick, Sieper, Simon, Wells.

Allen diesen meinen hochverehrten Lehrern danke ich herzlich für die Förderung meiner Studien.

Inhaltsübersicht.

Seite

Verzeichnis der benützten Werke 6
Einleitung 9
Begriff und Geschichte der epischen Cäsur 9
Die epische Cäsur bei Lydgate 11
Gewicht und Stelle der Cäsur 13
Skansion 14
Einteilung der überzähligen Silben vor der Cäsur 19
Übersicht über diese Einteilung 28
Zusammenstellung der Verse mit epischer Cäsur 30
Ergebnis 76
Anhang 82

Verzeichnis der benützten Werke.

1. Texte.

Lydgate:

Bergen, Troy Book, E.E.T.S. London, I 1906, II 1908, III 1910.

Brotanek, Die englischen Maskenspiele, Wiener Beiträge XV, Wien und Leipzig, 1902.

Degenhart, Horse, Goose and Sheep, Münchener Beiträge, Erlangen-Leipzig, 1900.

Gairdner, The Historical Collections of a Citizen of London in the Fifteenth Century, Camden Soc. 1876. (Verses on the kings of England).

Glauning, The Two Nightingale Poems, E.E.T.S. London 1900.

Halliwell, A. Selection from the Minor Poems, Percy Soc. II, London, 1840.

Hammond, Lydgate and the Duchess of Gloucester, Anglia XXVII, Halle, 1904.

Hammond, Mumming at Hertford, Anglia XXII, Halle, 1899.

Horstmann, Altenglische Legenden, neue Folge, Heilbronn, 1881.

Horstmann, S. Albon and Amphabel, Berlin, 1882.

Johnson, The Works of the English Poets I (Story of Thebes etc.), London, 1840.

Krauße r, The Complaint of the Black Knight, Anglia XIX, Halle, 1897.

Rolls Series II: Wright, Political Poems, London, 1861;

„ „ III: Arnold, Cartae Versificatae, London, 1896.

Sauerstein, Aesop, Anglia IX, Halle 1886.

Schick, Temple of Glas, E.E T.S. London, 1891.

Schleich, Fabula Duorum Mercatorum, Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgesch. der germ. Völker, 83. Heft, Straßburg, 1897.

Skeat, Chaucerian and other Pieces, Oxford, 1897.

Southern-Nicolas, Retrospective Review, Second Ser. I, (On the Foundation of the Univ. of Cambridge) London, 1827.

Steele, Secrees of old Philosoffres, E.E.T.S. London, 1894.

Triggs, Assembly of Gods, E.E.T.S. London, 1896.

Wright, The Chester Plays: A Collection of Mysteries, II, Shakespeare Soc., London, 1847.

Wright-Halliwell, Reliquiae Antiquae I, London, 1845.

Zupitza, Zu Lydgates Isopus, Herrigs Archiv 85. Band, Braunschweig, 1890.
The Daunce of Machabree (Sonderdruck).
The Falls of Princes, London, 1554.

Gower:
Skeat, Chaucerian and other Poems, Oxford, 1897.

King James:
Skeat, The Kingis Quair, Scott. T. Soc. I, Edinburgh, 1884.

Hoccleve:
Furnivall, Hoccleve's Works, E.E.T.S. London, I 1892, III 1897.

Hawes:
Percy Soc., The Pastime of Pleasure, London, 1845.

Barclay:
Jamieson, The Ship of Fools I, II, Edinburgh, 1874.
Spenser Soc., Certayne Egloges, 1885.

Douglas:
Small, Works of Gavin Douglas, I, Edinburgh, 1874.

Dunbar:
Small, Poems of W. Dunbar, I, Edinburgh, 1884.

Sir D. Lindesay:
Hall, The Poems of Lindesay, II, E.E.T.S. London, 1866.

2. Einschlägige Literatur.

Bischoff, Über zweisilbige Senkung und epische Cäsur bei Chaucer, Engl. Stud. 24, 25, Leipzig, 1898.
Bock, Metrische Studien zu Th. Hoccleves Werken, Programm, Weilheim, 1900.
ten Brink-Kluge, Chaucers Sprache und Verskunst, Leipzig, 1899.
Diez, Altromanische Sprachdenkmale nebst einer Abhandlung über den epischen Vers, Bonn, 1846.
Ellis, On Early English Pronunciation I, London, 1869.
Kaluza, Historische Grammatik der englischen Sprache I, II, Berlin, 1901.
Kittredge, Observations on the Language of Chaucer's Troilus, Chaucer Soc. London, 1891.
Kluge, Geschichte der englischen Sprache, Pauls Grundriß 2. Aufl., Straßburg, 1904.
Lausche, Über den epischen und dramatischen Blankvers bei W. Wordsworth, Diss., Halle, 1896.
Lubarsch, Französische Verslehre, Berlin, 1879.
Mac Cracken, The Lydgate Canon, Transactions of the Philological Society, Part I, London, 1908.

Morris-Skeat, Chaucer, The Prologue etc. from the Canterbury Tales, Oxford, 1895.
Morsbach, Mittelenglische Grammatik, Halle, 1896.
Paris, Gaston, Étude sur le rôle de l' accent latin dans la langue française, Paris-Leipzig, 1862.
Rochat, Étude sur le vers décasyllabe, Eberts Jahrbuch XI, Leipzig, 1870.
Rossetti W. M., Rossetti D. G., Collected Works, London, 1887.
Sachse, Das unorganische e im Orrmulum, Halle, 1881.
Saintsbury, History of English Prosody I, London, 1906.
Schipper, Englische Metrik I, Bonn, 1881.
Tobler, Vom französischen Versbau, Leipzig, 1883.

3. Wörterbücher.

Mayhew-Skeat, A Concise Dictionary of Middle English, Oxford, 1888.
Muret-Sanders, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Berlin, 1900.
Murray-Bradley-Craigie, A New English Dictionary on Historical Principles, Oxford, 1888 ff.
Stephen-Lee, Dictionary of National Biography, London, 1885 ff.
Stratmann-Bradley, A Middle-English Dictionary, Oxford, 1891.
Zupitza-Schipper, Alt- und mittelenglisches Übungsbuch, Wien-Leipzig, 1902.

Bemerkung. Die Werke werden nur mit dem Namen des Verfassers zitiert. Die beigefügten Ziffern geben stets die Seitenzahl an.

Einleitung.

Begriff und Geschichte der epischen Cäsur.

Unter epischer Cäsur versteht man einen Verseinschnitt zwischen zwei Senkungen, von welchen die erste als überzählige Senkung zu betrachten ist, da die Cäsur gewöhnlich unmittelbar nach einer Hebung eintritt.

Sie verdankt ihren Namen ihrem häufigen Auftreten in den altfranzösischen Epen. Schon in den beiden ältesten Gedichten, welche im zehnsilbigen Versmaß geschrieben sind, im Boetiusgedicht und im Alexiusliede, findet sich die epische Cäsur. Gaston Paris spricht dies (S. 108/9) folgendermaßen aus: „Les deux plus anciens monuments des vers de dix pieds sont, pour le provençal, le poème de Boèce; pour le français, la chanson de saint Alexis. Ces deux antiques ouvrages nous offrent le décasyllabe." Gleich darauf erwähnt Paris als eine „particularité remarquable" dieses Verses: une syllabe muette après la césure, suivie d'une consonne, ne compte pas." („Césure épique" S. 111). Daß der Ausdruck „syllabe muette" unzutreffend ist, stellt Diez (S. 77) fest: „Daß solche überfließende Silben in dem Schema des Verses nicht zählten, ist gewiß, aber ebenso gewiß, daß sie für die Aussprache denselben Wert hatten wie an jeder anderen Versstelle, denn sie durften selbst mit dem Gravis bezeichnet sein wie in dem Worte énfès (lat. infans), dessen zweite Silbe in keinem Fall tonlos sein konnte:

que puet cis énfès || se Gaufrois t'a boisié (Ogier v. 142).

Der Ausdruck „stumme Silbe" scheint mir für die alte Poesie ganz unstatthaft." Im gleichen Sinne äußern sich Rochat (S. 76): „Celle-ci (sc. la césure du décasyllabe) peut être suivie d'une atone surnuméraire non élidée" und Tobler S. 85. Anderer Ansicht ist Lubarsch (S. 116): „Die französische Sprache

hat das System der weiblichen Cäsur mit Unterdrückung der stummen Endungen in ihrer ganzen älteren Dichtung beobachtet." Über das Vorkommen der epischen Cäsur im Boetius sagt Diez (S. 76): „Üblicher aber ist es in unserem Gedicht, dem Verse statt männlicher Cäsur eine weibliche zu geben, d. h. auf die Akzentsilbe im ersten Hemistich noch eine zweite unbetonte folgen zu lassen, so daß der Vers elfsilbig wird." Über die Ausbreitung der epischen Cäsur gibt Rochat (S. 77, ff.) Auskunft: „Le vers décasyllabe à la césure féminine était surtout employé dans la poésie épique. On le trouve dans la poésie didactique et épistolaire .... Les chansons populaires des XIV^e^, XV^e^ et XVI^e^ siècles contiennent plusieurs exemples de la césure épique. On la trouve aussi, quoique plus rarement, dans les poésies de Deschamps, de Ch. d'Orléans, de Froissart, de Villon; en revanche, elle est fréquente dans Coquillart et Gringore." Seit dem 16. Jahrhundert ist im französischen Vers nur die männliche Cäsur anerkannt. Ein auf stummes e ausgehendes Wort kann deshalb nur dann vor der Cäsur stehen, wenn das folgende Wort mit Vokal beginnt, da in diesem Falle Elision eintritt (vergl. Diez S. 99; Rochat S. 80).

In der englischen Literatur sind Gedichte in fünfhebigen Versen vor Chaucer nicht nachweisbar (Bischoff, E. St. 25, S. 364). Chaucer hat die epische Cäsur, wie meines Erachtens durch die Untersuchung Bischoffs a. a. O. erwiesen ist, nicht gestattet. Bei Lydgate dagegen ist die epische Cäsur, wie aus der folgenden Abhandlung hervorgeht, eine ganz gewöhnliche Erscheinung. Er ist der erste englische Dichter, der von dieser metrischen Freiheit Gebrauch macht. Es ist möglich, daß Lydgate diese metrische Eigenheit dem französischen Zehnsilber entnommen hat, da ihm ja die französische Literatur nicht fremd war. Unter seinen Nachfolgern findet sich die epische Cäsur bei Hawes, in höherem Maße bei Barclay und in geringerem Maße bei den schottischen Dichtern (s. Anhang). Bei den Dramatikern des elisabethanischen Zeitalters kommt sie zuweilen vor, z. B.

To say „King Richard": || alack the heavy day

Shakspere, Rich. II, III, 3.

Ferner gestattet sich Wordsworth öfters diese Freiheit, sowohl

in seinen epischen als vor allem in seinen dramatischen Werken (vgl. Lausche, S. 22 u. 38), z. B.

To fear the virtuous, || and reverence misery The Borderers.

Selbst noch bei Rossetti begegnen wir einigen Versen, die ohne Annahme epischer Cäsur hart klingen würden, z. B.

The sun was gone now, || the curled moon I, S. 234.
Soft as a peacock steps she, || or as a stork II, S. 383.

Die epische Cäsur bei Lydgate.

Der Gebrauch der epischen Cäsur seitens Lydgates ist allgemein anerkannt. Selbst jene Gelehrten, welche ihr Vorhandensein in Chaucers Werken bestreiten, geben zu, daß Lydgate sich derselben bedient hat: „Es ist wahr, bei Lydgate kommt die epische Cäsur vor..." (Bischoff, E. St. 25, S. 362). „Eine überzählige Silbe in der Cäsur... kommt bei Lydgate und manchen Späteren ohne Frage vor" (ten Brink S. 175). Unter den bekannten, von Professor Schick (S. LVII) festgestellten Typen des Lydgate'schen fünftaktigen Verses nehmen die Verse mit epischer Cäsur (Typus B), wohl wegen der Häufigkeit ihres Vorkommens, die zweite Stelle ein. Es genügt ja, wenige Seiten eines Lydgate'schen Gedichtes zu lesen, um auf schwere, unverschleifbare überzählige Silben vor der Cäsur zu stoßen. Es kommt also hier nur darauf an, festzustellen, in welchem Grade sich Lydgate die epische Cäsur in seinen einzelnen Werken gestattet hat, und welcher Art die in Betracht kommenden Silben sind. Um zu einem brauchbaren Resultat zu gelangen, habe ich es für zweckmäßig gehalten, zu unterscheiden zwischen sicherer, wahrscheinlicher und möglicher epischer Cäsur. Es war diese Einteilung hauptsächlich durch die doppelte Behandlung der tonlosen Flexionssilben seitens Lydgates, wie der mittelenglischen Dichter überhaupt, geboten.

Schipper (S. 470) äußert sich darüber folgendermaßen: „Die zahlreichen Flexionsendungen des Chaucer'schen Verses können entweder vollgemessen als Senkungen verwertet, oder durch Verschleifung als Teil einer Senkung benutzt, oder durch völlige Ausstoßung des Vokals beseitigt werden." Bischoff hat dann

in seiner Untersuchung über epische Cäsur bei Chaucer (E. St. 25, S. 339 ff.) festgestellt, daß bei Chaucer diese Endungen, wenn sie als überzählige Silben vor der Cäsur stehen, stets synkopiert oder verschleift zu lesen sind, indem er nachwies, daß Chaucer nur leicht verschleifbare Endungen als überzählige Silben zuläßt, die epische Cäsur also absichtlich vermeidet. Da aber Lydgate diese Sorgfalt nicht beobachtet, sondern schwere, unverschleifbare Silben ebenso wie leichte als überzählige Senkungen vor der Cäsur verwendet, die epische Cäsur also, wie schon erwähnt, tatsächlich kennt, so wirft sich die Frage auf, ob Lydgate die tonlosen Endsilben vor der Cäsur wie Chaucer ihres Silbenwertes beraubt hat, oder ob er sie als Senkung hat gelten lassen. Für die erste Annahme spricht der Umstand, daß die epische Cäsur eine Lizenz ist und als solche von Lydgate beseitigt worden sein mag, wo immer es leicht geschehen konnte. Es würden sich in diesem Fall die Beispiele epischer Cäsur um fast zwei Drittel vermindern. Zugunsten der letzteren aber läßt sich vorbringen, daß Lydgate (wie Chaucer) die tonlosen Endungen außerhalb der Cäsur meistens vollgemessen verwendet, und daß er keinen Anstand zu nehmen brauchte, sie auch als überzählige Senkungen vor der Cäsur voll auszusprechen, da er sich ja die epische Cäsur gestattet. Welche von den beiden Annahmen richtig ist, läßt sich schwerlich entscheiden. In der gegenwärtigen Untersuchung aber können die Endungen mit tonlosem e mit wenigen durch die lautliche Umgebung bedingten Ausnahmen auf keinen Fall als sichere Belege für epische Cäsur gelten. Sie sind deshalb von diesen getrennt und in eine zweite und dritte Abteilung eingereiht worden, je nachdem ihre Synkopierung oder Verschleifung schwieriger oder leichter zu bewerkstelligen war. Letzterer Vorgang ist aber, wie sich vor allem aus dem Gebrauch Chaucers ergibt, einerseits von dem Gewicht der tonlosen Silben, andererseits von ihrer lautlichen Umgebung abhängig (Bischoff, E. St. 24, S. 379, 380). Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen ist die folgende Einteilung der tonlosen Endsilben getroffen und für die einzelnen Endungen begründet worden.

Zum Vergleich hat Professor Schick (S. LXXV) auf solche Doppelformen gewisser Endungen im Neuhochdeutschen hingewiesen

und dafür ein Beispiel für die dritte Person Präsens Singular aus Goethes „Faust" angeführt. Ich möchte diesem Zitat ein anderes aus Schillers „Des Mädchens Klage" an die Seite stellen, in welchem es sich um zwei aufeinanderfolgende Partizipien des Präteritums handelt:

„Ich habe genossen das irdische Glück,
Ich habe gelebt und geliebet."

Es mag sich im allgemeinen mit den tonlosen Endsilben zu Lydgates Zeit verhalten haben wie heutzutage mit den deutschen Endungen des Gen. und Dat. Sg. der Subst. der starken Deklination: „es" und „e". Von den Dichtern werden sie meistens vollgemessen verwendet, jedoch auch nicht selten synkopiert bezw. apokopiert, wenn es das Metrum erfordert; in der Umgangssprache geschieht letzteres in der Regel. Beisp.:

„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind."

Goethe, Der Erlkönig.

Gewicht und Stelle der Cäsur.

Die Cäsur ist bei Lydgate wie bei Chaucer (Bischoff, E. St. 25, S. 378) im allgemeinen leicht. Was Bergen (S. XI) vom Typus A sagt: „... there are many regular lines in which there is no distinct pause after the fourth syllable" gilt in gleichem Maße auch für die anderen Typen. Dieser Umstand begünstigt natürlich die Elision, Apokope und Synkope tonloser Endsilben. Eine schwere Pause, für die der Punkt als Interpunktionszeichen angebracht wäre, kommt äußerst selten und fast nur nach einem vorausgehenden Ausruf vor, z. B.

O lady Venus! || so feire vpon to se Bl. Kn. 619.

In Bezug auf die Festigkeit der Cäsur gehen Lydgate und Chaucer weit auseinander. Während letzterer sich um die Cäsurstelle gar nicht kümmert, läßt Lydgate mit auffallender Regelmäßigkeit die Cäsur nach dem zweiten Takt eintreten. (Vgl. Schipper, S. 497: „Die Cäsur ist bei Lydgate fast stets nach der zweiten Hebung." S. 539: „Lydgate hat schematische

Regelmäßigkeit in der Behandlung der Cäsur.") Ein sicheres Beispiel epischer Cäsur an einer anderen Stelle ist mir nicht begegnet. Dagegen kommen vereinzelte fragliche Fälle epischer Cäsur nach dem dritten Takt vor, z. B.

Thou lovest hem unchaunged || that serven thee
Ball. in Comm. of our Lady 95.

Daß eine feste Cäsur den Gebrauch der epischen Cäsur erleichtert, ist einleuchtend.

Skansion.

Um Lydgates Verse richtig skandieren zu können, muß man mit seinen metrischen Eigenarten vertraut sein. Es kommt zuweilen vor, daß in ein und demselben Vers der Auftakt fehlt, und eine überzählige Silbe vor der Cäsur vorhanden ist, also eine Vereinigung von Typus D und B entsteht, z. B.

Wi'th hir su'stren || that o'n Parna'so dwe'lle
Troy. B., Pro. 41.

Einen derartigen Vers würden wir, wenn ihn Hoccleve geschrieben hätte, ohne Zögern zum Typus A rechnen, indem wir berücksichtigen, daß Hoccleve in seinem Streben nach konsequenter Durchführung des regelmäßigen Versschemas vor der denkbar schlechtesten Akzentlage nicht zurückschreckt, daß unbetonte Endsilben bei ihm häufig an Stelle der metrischen Hebung stehen, und daß das Fehlen des Auftaktes zu den Seltenheiten gehört (vgl. Bock, S. IV, V, 31). Lydgate aber würde sich eine Taktumstellung im ersten Fuß und schwebende Betonung im zweiten in ein und demselben Vers nicht gestattet haben. Tonlose Endsilben stehen bei ihm verhältnismäßig selten in der Hebung; das Fehlen des Auftaktes in Versen mit männlicher Cäsur ist aber bei ihm eine ganz gewöhnliche Erscheinung, und es liegt kein Grund vor, sie nicht auch für die Verse mit weiblicher Cäsur gelten zu lassen. Es ist also die obige Skandierung wohl berechtigt. Sie deckt sich auch mit der Ansicht Schippers, der sich (S. 493) darüber folgendermaßen äußert: „Das häufige Vorkommen derartiger Verse, in denen bei männlicher Cäsur der Auftakt fehlt, läßt es ganz unzweifelhaft erscheinen, daß auch Verse mit weiblicher Cäsur so anzusehen und nicht etwa

silbenzählend zu skandieren sind." Es ist dabei vor allem die Wortbetonung zu berücksichtigen. Eigennamen, französische Wörter, auf gewisse Nachsilben endigende Wörter (vor allem auf -- ing, — ly; s. Schipper, S. 145) und Präpositionen wie after, unto, upon können im Mittelenglischen doppelte Betonung haben; z. B.

Betwix Achi'lles & this Pa'troclu's Tr. B. III, 610.
And Patro'clus furthe anon hym rood Tr. B. III, 618.
And in his tent abideth A'chille's Tr. B. III, 620.
An enmy gret, unto his powe'r (:nere) Tr. B. III, 3131.
For the duke and lord of Athene's (:pres) Tr. B. III, 4736.

neben der gewöhnlicheren Betonung po'wer, A'thenes.

the manly Troy'ens, that it was a wondre Tr. B. II, 8419
Gan Troye'ns assaile to the deth Tr. B. III, 1143.
To execute this purpos fi'nally' Tr. B. II, 7187.
this is the wil, fina'lly, of myn herte Tr. B. II, 7493.

Durch Betonung dieser Wörter auf der letzten Silbe wird der Typus D B häufig vermieden. Es sind also Verse wie die folgenden als regelmäßig anzusehen:

And thus Troyens on Grekis arn y-ronne Tr. B. III, 1425.
that finally, to his vnhappy chaunce Tr. B. III, 1437.

Bei der Zusammenstellung der Verse mit überzähliger Silbe vor der Cäsur bleiben unberücksichtigt:

1. diejenigen Verse, in denen tonloses e vor der Cäsur elidiert werden kann, so daß männliche Cäsur entsteht. Die Elision findet statt vor Vokal und schwachem h, z. B.

In Lebye-londe || vp-on the sondes rede Tr. B. Pro. 27.
For to ascende || hit were ageyn nature Aesop (Zup.) 275.

Als schwaches h betrachte ich mit ten Brink (S. 148) den Anlaut der Wörtchen he, him, his, hire, here, hem, hit, how, heer, der Formen des Verbums to have, und das stumme h der Wörter französischen Ursprungs wie in honour, humble. Auch irrationales h wie in Horaste gehört dazu (Kittredge S. 346). Die Elision ist bei den Dichtern der mittelenglischen Zeit allgemein gebräuchlich. Schon bei Orrm findet sie sich nach Sachse (S. 4): „Für Orrm gilt die Regel, daß das e am Ende eines Wortes

stets silbebildend ist, außer wenn das folgende Wort mit einem Vokal oder h anfängt, in welchem Falle es einfach elidiert wird." Man vergleiche dazu: Morsbach S. 114, ten Brink S. 148, Bock S. 8. Ellis (S. 361) glaubt, das e vor der Cäsur nicht elidieren zu dürfen: „Elision seems frequently to be prevented by the caesural pause". Doch steht er mit dieser Ansicht allein. Selbst Kittredge, der in dieser Hinsicht eine zurückhaltende Stellung einnimmt (vgl. S. 401), findet die Elision an der Cäsur selbstverständlich, indem er die durch Elision zu beseitigenden e nicht in seine Zusammenstellung der für epische Cäsur in Betracht kommenden Silben aufnimmt (S. 389). Nach dem Gesagten ist wohl kein Zweifel, daß auch Lydgate von dieser Freiheit in der Cäsur Gebrauch gemacht hat.

2. Nicht gezählt sind ferner Verse, in denen die überzählige Silbe durch das End-e folgender Präterita gebildet wird: hadde, coude, mighte, sholde, wolde, nolde, moste, highte, tolde, seyde. Nach Bischoff (E. St. 24, S. 387) hat Chaucer diese Wörter apokopiert verwendet, ohne auf die Beschaffenheit des folgenden Konsonanten Rücksicht zu nehmen, wie es sonst seine Gewohnheit ist, da sie „bei der Häufigkeit ihres Gebrauches zu Chaucers Zeit in der Umgangssprache meist schon einsilbig waren". Es ist also anzunehmen, daß das e dieser Wörter am frühesten aus der Aussprache geschwunden ist, zur Zeit Lydgates gewöhnlich schon stumm war und vom Dichter nur ausnahmsweise nach metrischem Bedürfnis als Silbe gezählt wurde. Man vergleiche die Doppelformen woldë, sholdë, hadë und wolde shulde hade im Temple of Glas (Schick, S. LXXIII). Es können also auch diese Fälle als Belege für epische Cäsur nicht in Betracht kommen.

3. Von der Aufzählung ausgeschlossen bleiben schließlich alle jene Verse, welche unter Annahme der im Mittelenglischen gebräuchlichen metrischen Freiheiten zu Versen mit gewöhnlicher (männlicher oder lyrischer) Cäsur werden, soweit es sich nicht um Silben unmittelbar vor der Cäsur handelt. Es kommen hier folgende dichterische Freiheiten in Betracht:

Elision, nicht nur von schwachem e, sondern auch von geschlossenem e in den Wörtchen the, me, we, he, she, ne (Kitt-

redge S. 355; ten Brink S. 149), und von o in to (Kittredge S. 359). Beispiele:

Love'rs in ve'rtu || to͡e'ncres a'nd avau'nce
Two Nigth. Poems, II, 63.

The͡oon dothe damage, || the͡other doth releue
Aesop (Zup.) 371.

Apokope von schwachem e findet sich schon bei Orrm: „Auch kann es [schwaches e] nach Belieben vor Konsonanten apokopiert werden, wenn es das Versmaß metrisch stört" (Schipper S. 105). Chaucer erstrebt die lautliche Verwandtschaft des dem e vorhergehenden und nachfolgenden Konsonanten (Bischoff, E. St. 24, S. 387), während Lydgate diese Sorgfalt nicht kennt. Beispiel:

To-fore Pallas, || as ye haue herde me telle Tr. B. IV, 6239.

Synkope trifft am häufigsten die tonlosen Flexionssilben (Schipper S. 470 ff., ten Brink S. 140, Bischoff, E. St. 24, S. 380 ff.). Beispiele:

Confo'rteth the se'ke || in hy's infi'rmite' Aesop (Zup.) 82.
Shape ly'ke a crow'ne, || to'ken of gre't noble'sse
Aesop (Zup.) 58.

Verschleifung „ist eine Art gemäßigter Synkope oder Apokope" ten Brink S. 152). Beispiel:

An innocent bridde || of hatered to dispise
Horse, G. & Sh. 595.

Synizese „betrifft wesentlich zweisilbige französische Vokalkombinationen, welche mit i und u beginnen: condicioun" (ten Brink S. 147). Beispiel:

Lede, ston and timber, || carriage eke of bellis
Horse, G. & Sh. 143.

Synklisis. „Ein auf y ausgehendes Wort verbindet diesen Laut mit folgendem Vokal zu einer Silbe. Dieser Vorgang trifft zum größten Teil die Kombination von many a." (Bock S. 20). Es ist derselbe Vorgang wie bei der Synizese, nur daß es sich hier um Laute handelt, die nicht zum gleichen Wort, sondern zu verschiedenen Wörtern gehören. Ten Brink (S. 149) betrachtet

ihn, wohl nicht ganz mit Recht, als Elision, Schipper (S. 465) als Verschleifung. Beispiel:

Now, bath in revers, || swymme in many a pond
Horse G. & Sh. 167.

Synärese tritt vor allem bei griechischen Eigennamen auf —aus und —eus ein, in welchem Falle diese Endungen zu einem Laut verschmelzen, während sie sonst zweisilbig sind. So ist bei Chaucer „Perotheus" dreisilbig zu lesen statt des üblicheren „Perothëus" (Bischoff, E. St. 25, S. 361). Beispiel:

Is Menelaus || thorugh comfort of his brother Tr. B. II, 4429.

dagegen:

And first of alle || to Meneläus (: Patroclus) Tr. B. II, 4435.

Kontraktion findet sich bei Lydgate wie bei Chaucer. Wether, outher (ten Brink S. 144), euere, neuere (vor Kons.) (Kittredge S. 380), this is, is it, it is, thou art (Kittredge S. 387), at his (at's), I have (I've) (Ellis S. 368) und ähnliche Wortgruppen werden zuweilen einsilbig gebraucht, und „there is no reason to suspect the correctness of the lines" (Ellis S. 368). Beispiele:

As e'ny cri'stal, || a'nd euer ne're and ne're T. o. Gl. 22.

Ther is in nature || a gret diuision Aesop (Zup.) 233.

Man vergleiche dazu die heutige Umgangssprache und die Orthographie in modernen Werken, wie bei Bernard Shaw: Ill= I will, thatll=that will, isnt=is not, youve=you have, ꝛc. Doppelte Senkung kommt bei Lydgate zuweilen vor. (Vgl. Schick S. LIX). Wir können sie im folgenden Beispiel annehmen:

But lytel reward, || and we that day abide Tr. B. I, 1167.

Doppelter Auftakt stellt eine doppelte Senkung am Anfang des Verses dar. Lydgate wendet ihn zuweilen an. Beispiel:

Of the nyghtyngale, || and in there mynde enbrace
Two Night. P. I, 13.

Taktumstellung ist bei Lydgate nicht selten, kann aber in den meisten Fällen durch schwebende Betonung ersetzt werden.

(Vgl. ten Brink S. 154, Triggs S. XVI, Degenhart S. 37). Beisp.:

Causeth merchauntys || and pylgryms to be glad
Aesop (Zup.) 83.

Schwebende Betonung. Vgl. ten Brink S. 154. Beispiel:

Whan the famous || worthy duke of Clare'nce
Horse, G. & Sh. 234.

Doppelte Senkung vor der epischen Cäsur.

Zuweilen kommen bei Lydgate, vor allem in seinen späteren Werken, auch zwei überzählige Silben vor der Cäsur vor, z. B.

For no prerogatif || his neighbour to despise
Horse, G. & Sh. 547.

Besonders werden nachsilbige romanische Wörter so behandelt. In vielen derartigen Fällen kann aber Verschleifung der ersten Silbe eintreten, z. B.

Dyverse moralytees || set out to theyr plesaunce
Aesop (Zup.) 14.

Einteilung der überzähligen Silben vor der Cäsur.

Bei der folgenden Zusammenstellung aller für die epische Cäsur in Betracht kommenden Verse ist es mir vor allem darauf angekommen, die Fälle von unzweifelhaft epischer Cäsur von den Versen zu scheiden, in welchen das Vorhandensein der überzähligen Silbe nicht ganz sicher ist. Die ersteren sind in der Abteilung I aufgeführt. Dazu gehören zunächst die Verse, in denen die überzählige Silbe ein Wort ist, sei es nun ein alleinstehendes, selbstständiges Wort (wie hym), oder ein mit einer Vorsilbe zusammengesetztes Stammwort (z. B. ofspryng, comfort), oder der zweite Bestandteil eines zusammengesetzten Wortes (z. B. womman); ferner die Nachsilben, die auf einen Konsonanten auslauten (z. B. —ful, —ment), oder denen ein Konsonant folgt (z. B. ly vor Kons.). Dazu werden auch gerechnet die konsonantisch auslautenden Endsilben von Eigennamen (z. B. Venus), die auf einen farbigen Vokal oder er endigenden Eigennamen (z. B. Medea, Alexander) nur, wenn das folgende Wort mit Konsonant beginnt, da bei

folgendem Vokal Verschleifung eintreten könnte, und die epische Cäsur nicht mehr sicher ist. Von den Eigennamen auf —es sind nur die Personennamen hier aufgenommen (z. B. Dares), da Wörter wie Grekes, Thebes unter der Pluralendung —es von Substantiven einzureihen sind. Farbloses e von Eigennamen (wie in Achille, Rome) ist behandelt wie das End—e anderer Wörter und deshalb von diesem Kapitel ausgeschlossen. Diesen vollen Endsilben von Eigennamen schließen sich die Endsilben mit farbigem Vokal von germanischen wie romanischen Substantiven, Adjektiven und Adverbien (z. B. thousand, honour) an. Endet das Wort auf einen Vokal (wie worthi, story), so ist auch hier Vorbedingung, daß das folgende Wort mit Konsonant beginnt. Wörter wie morow(e), sorow(e), fol(l)ow(e), in denen das o der Endsilbe durch Svarabhakti entstanden ist, wurden zur Zeit Lydgates noch der anderen mittelenglischen Schreibweise morwe (ae. morgen), sorwe (ae. sorh), folwen (ae. folgian) gemäß ausgesprochen. Nach Kluge (S. 1061) hat sich die neue Endung erst im 16. Jahrhundert entwickelt. Für unsere Untersuchung sind also nur die älteren Formen solcher Wörter zu grunde zu legen; demnach werden Verse wie:

Thenk euery morowe || how that your worldly wele
The Two Night. P. I, 153,

the clips mote folowe, || as auctours list diffyne Tr. B. I, 1680,

(unter Annahme der Elision von e vor Vokal und schwachem h) regelmäßig und bleiben hier unberücksichtigt. Zu den romanischen Wörtern werden auch die Fremdwörter gezählt, welche über das Romanische in das Englische gekommen sind, z. B. me. saphir, von hebräisch sappir, griechisch σάπφειρος, lat. saphirus. Die romanischen Substantiva auf i (y) (wie story) und die auf französisches betontes e (pite) werden unter einer Abteilung aufgeführt, da die beiden Endungen schon frühe zusammengefallen sind (vgl. Kluge S. 969: „Bereits im 14. Jahrhundert sehen wir in fakultativ unbetonten Silben ie, y, ye mit e, ee nicht ganz selten wechseln").

Daß die bisher aufgeführten Silben auch wirklich als solche zu gelten haben und in keiner Weise in der Aussprache unterdrückt

oder verschleift werden können, bedarf wohl keiner weiteren Begründung, da es sich durchwegs um Silben mit farbigem Vokal in konsonantischer Umgebung handelt. Die einzige Ausnahme, die Endsilbe er von Eigennamen, welche ein schwaches e enthält, ist durch die Bedingung beschränkt, daß das dieser Endsilbe folgende Wort mit Konsonant beginnen muß, so daß auch in diesem Fall, wie im nächsten Abschnitt näher begründet werden wird, von einer Verschleifung kaum eine Rede sein kann.

Die noch folgenden Fälle, die nach meiner Meinung in die Abteilung I aufgenommen werden müssen, werden sämtlich aus Silben mit schwachem e gebildet, und es ist deshalb eine ausführliche Begründung notwendig. Vorausgeschickt sei, daß man statt dieses schwachen e in Endsilben häufig i, y, seltener u geschrieben findet.

Die Endsilben —el, —em, —en, —er, in Subst., Adj., Adv., Präp., Konj., sowie —le, —me, —ne, —re in Subst., Adj., Vb. können bei vorhergehendem und nachfolgendem Kons. (sei es, daß das folgende Wort mit Kons. beginnt, oder die Endung des Plurals (e)s an sie tritt) aus phonetischen Gründen ihren Silbenwert nicht verlieren. Denn, wenn wir auch das e synkopieren, bezw. apokopieren, so bleibt immer noch ein Halbvokal (Liquid) als Silbenträger übrig, der zwischen Kons. eine gänzliche Verschleifung ausschließt. Tatsächlich finden sich auch bei Chaucer, wie Bischoff (E. St. 25, S. 391) nachgewiesen hat, die genannten Endsilben in der Cäsur nur vor folgendem Vokal (und schwachem h) verschleift. „Vor folgendem Kons. sind sie nur in vier scheinbar und zwei ungenau auf uns gekommenen Fällen anzutreffen." Auch ten Brink (S. 142) sagt von dem e der Endsilben der zweiten Gruppe: „Wenn jedoch muta cum liquida vorhergeht, ist es notwendig hörbar: table". Geht einer der Endsilben der ersten Gruppe ein Vokal oder Diphthong vorher, so kann das e von diesem absorbiert werden. Es ist also z. B. das Wort quayere (The Two Night. P. I, 1) (afr. quayer, fr. cahier, me. auch quair, quayre geschrieben) einsilbig zu lesen, wodurch der Vers regelmäßig wird. Ebenso sind bei Lydgate die Wörter heuen, euer, neuer, wie auch bei anderen me. Dichtern (vgl. Kittredge S. 381, Bock S. 16), häufig einsilbig ge-

braucht. Es kommen also Verse wie der folgende für die epische Cäsur nicht in Betracht:

though he be neuer || so wel expert in fyht Tr. B. I, 2344.

Die Pluralendung —es ist unverschleifbar, wenn ein Sibilant oder muta cum liquida vorhergeht. Im ersten Falle, wo e zwischen zwei Zischlaute zu stehen kommt, hat sich seine Aussprache bis ins Neuenglische erhalten; im zweiten Falle wird der Liquid Silbenträger, wie im vorigen Kapitel ausgeführt wurde. Dieser Auffassung entspricht auch der Gebrauch Chaucers, der diese Endung nach den genannten Lauten nur vollgemessen verwendet (Bischoff, E.St. 25, S. 387). Ten Brink (S. 125) äußert sich darüber im gleichen Sinn: „Synkope des e in es ist unmöglich, wenn ein Sibilant oder muta cum liquida vorhergeht, daher in circumstances, pilgrimages." „Gehört es [e] der Endung es an, so kann es nach einem Zischlaut, sowie nach muta cum liquida nicht synkopiert werden" (S. 139).

Die Endung —ed des Präter. schw. Verba hat im me. länger ihren Silbenwert erhalten als die Endung des Part. Präter., da sie auf die vollere Endung —ede zurückgeht. Nach Schipper (S. 472) ist diese Endung stets „vollgemessen"; und ten Brink (S. 140, ε) sagt: „Eine Synkope lassen die Formen auf —ed nicht zu." Durch die Untersuchung Bischoffs ist allerdings nachgewiesen worden, daß bei Chaucer die Endung —ed des Präter. synkopiert vorkommt, aber nur „vor folgendem Vokal, und es geht mit einer einzigen Ausnahme Vokal oder l, m, n, r, vorher" (E.St. 24, S. 383). Diese Feststellung ist für die Einreihung dieser Endung maßgebend. Es wird demzufolge die Endung —ed des Prät., als überzählige Silbe, als sicherer Beleg für epische Cäsur gezählt werden können, wenn derselben ein Kons. außer (verallgemeinert) Sonor vorhergeht, und ein Kons. nachfolgt.

Die Endung —est des Superlativs ist schließlich noch in diese Abteilung aufzunehmen, da sie im me. (wie im ne.) nur vollgemessen gebraucht wird: „—est wird als Endung des Sup. vom Dichter nie verschleift" (Bischoff, E.St. 24, S. 385) (vgl. Bock, S. 3). Auch bei Lydgate ist mir außerhalb der Cäsur diese Endung nicht als überzählige Silbe begegnet.

In die Abteilung II sind die wahrscheinlichen Fälle epischer Cäsur aufgenommen. Es gehören dazu diejenigen überzähligen Endsilben, welche bei Chaucer (und auch bei Lydgate außerhalb der Cäsur) nur vereinzelt synkopiert oder verschleift vorkommen.

Farbige Vokale (außer i (y), s. später) vor Vokal (oder schw. h) werden bei Chaucer außerordentlich selten verschleift (so im „Troilus" an drei Stellen, vgl. Kittredge, S. 361). An der Cäsur findet sich ihre Verschleifung im ganzen nur dreimal (Bischoff, E. St. 25, S. 339 A II). Der Kunstdichter Chaucer geht ihr offenbar möglichst aus dem Wege, weil die Verschleifung solch voller Vokale den Wohlklang des Verses doch einigermaßen stört. Für Lydgate fällt dieser Grund weg, da er sich ja die epische Cäsur gestattet, solche Vokale also als überzählige Silben vollgemessen gebrauchen kann. Es sind bei ihm auch derartige Fälle viel häufiger als bei Chaucer, und es ist zum mindesten wahrscheinlich, daß Lydgate dieselben mit epischer Cäsur gelesen hat.

Die Endung —en des Inf., Präs. Pl., Prät. Pl., Prät. Part. ist im me. nach konsonantischem Stammauslaut in der Regel vollgemessen gebraucht: „Die Verschleifung dieser Endung außer nach vokalischem Stammauslaut entspricht nicht Chaucerschem Kunstbrauch, da ihm für diesen Fall die entsprechenden, Elision bezw. Apokope ermöglichenden Verbalformen auf auslautendes e zu Gebote stehen, deren Verwendung an vielen Stellen bezeugt ist" (Bischoff, E. St. 24, S. 385). Im Temple of Glas sind die Formen auf —en stets vollgemessen (Schick, S. LXX ff.). Da jedoch bei Lydgate wie bei Chaucer (Bischoff, E. St. 25, S. 393, 8; Kittredge, S. 374, c) die vollere Form geschrieben sein mag, wo die gekürzte mit apokopiertem n genügte, so kann diese Endung nicht als unbedingt sicherer Beleg für epische Cäsur gelten.

Die Endung —es des Plurals wird bei vorausgehendem Kons. (außer Liquid (s. Abt. III) und auch abgesehen von vorausgeh. Sibilant oder muta cum liquida (s. Abt. I)) und bei nachfolgendem Kons. im me. in der Regel vollgemessen verwendet. So bei Chaucer: „Geht der Endung —es Vokal oder Liquid voraus,

so synkopiert er das flexionale e vor Vokal wie Kons., nach anderen Kons. hingegen nur vor folgendem Vokal" (Bischoff, E. St. 24, S. 382). Lydgate folgt im allgemeinen außerhalb der Cäsur der gleichen Regel (vergl. Schick, S. LXV, LXVI). Da jedoch, wie weiter vorne ausgeführt wurde, die Verschleifung dieser Endung nur vollkommen unmöglich ist, wenn Sibilant oder muta cum liquida vorhergeht, so ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß Lydgate diese Endung, wenn sie die überzählige Silbe bildet, als der Synkope oder Verschleifung zugänglich betrachtet hat.

Die Endung —ed des Präteritums wird bei vorausgehendem Kons. (außer Sonor) bei Chaucer einmal vor Vokal synkopiert: „Synkopiert vor folgendem Vokal und es geht mit einer einzigen Ausnahme Vokal oder l, m, n, r vorher" (Bischoff, E. St. 24, S. 383). Sie wird deshalb in der genannten lautlichen Umgebung als überzählige Silbe vor der Cäsur wohl mit Recht zu den wahrscheinlichen Fällen epischer Cäsur gerechnet werden dürfen.

Die Endung —ed des Part. Präter. ist leichter als die auf älteres —ede zurückgehende, gleichlautende Endung des Prät. und wird deshalb von Chaucer auch zuweilen vor Kons. synkopiert: „Unterdrückung des e begegnet vor Vokal wie Kons.; fast ausschließlich aber gehen Vokale oder Sonore voraus" (Bischoff, E. St. 24, S. 384). Es wird deshalb auch diese Endung, vorausgesetzt, daß ihr kein Vokal oder Sonor vorausgeht, in diese Abteilung aufzunehmen sein.

Die Endsilben, welche in Abteilung III aufgeführt sind, kommen in der angegebenen lautlichen Umgebung bei Chaucer und seinen Schülern häufig synkopiert und verschleift vor. Ob Lydgate sie als überzählige Silben vor der Cäsur als vollgemessen betrachtet wissen wollte, oder ob er wie Chaucer ihre Verschleifung vorzog, läßt sich, wie schon weiter vorne ausgeführt wurde, nicht entscheiden. Die in dieser Abteilung aufgezählten Verse sind deshalb nur als Verse mit möglicher epischer Cäsur anzusehen.

—i (—y, ie, —ye) vor Vokal ist anerkanntermaßen leicht verschleifbar: „Verschmolzen wie außerhalb der Cäsur an zahlreichen Stellen mit dem folgenden Vokal zum metrischen Werte einer Silbe." (Bischoff, E. St. 25, S. 394). „Final —y

is sometimes united with the initial vowel of the following word (synclisis)" (Kittredge S. 362). Schipper (S. 455) zitiert als ein Beispiel für epische Cäsur nach dem dritten Takt folgenden Vers aus Chaucer (Nonne Pr. T. 438):

Ther as he was ful merye, and wel at ese,

und fügt hinzu: „Unzweifelhafte Beispiele wie dieses letzte sind selten zu finden." Durch die Untersuchung Bischoffs ist diese Behauptung aber unhaltbar geworden.

Die Endsilben —el, —em, —en, —er in Subst., Adj., Adv., Präp., Konj. vor Vokal (oder schw. h) „erscheinen verschleift" (Bischoff, E. St. 24, S. 380; in der Cäsur: E. St. 25, S. 391). Selbst Kittredge (S. 401) gibt die Leichtigkeit der Verschleifung dieser Silben zu: „When one of these syllables stands before a caesura which is followed by an unstressed syllable beginning with a vowel or weak h, it is of course easy to scan the line as a normal verse by depriving of syllabic value the syllable immediately preceding the caesura."

Die Endung —en des Inf., Präs. Pl., Prät. Pl., Prät. Part., nach vokalischem Stammauslaut. „Die Verschleifung dieser Endung außer nach vokalischem Stammauslaut entspricht nicht Chaucer'schem Kunstbrauch ..." (Bischoff, E. St. 24, S. 385). Man vergleiche auch ten Brink, S. 140, δ; Schipper, S. 471, 6, 7, 8).

Die Endung —es des Plurals bei vorausgehendem Liquid (vor Vokal oder Kons.), oder bei vorausgehendem anderen Kons. (außer Sibilant oder muta cum liquida) vor Vokal kommt häufig verkürzt vor: „Geht der Endung —es Vokal oder Liquid voraus, so synkopiert er [Chaucer] das flexionale e vor Vokal wie Kons., nach anderen Kons. hingegen nur vor folgendem Vokal" (Bischoff, E. St. 24, S. 382).

Die Endung —es in Adv. und des Gen. Sg.. „—es (Adv. endung) erscheint bei Chaucer synkopiert vor Vokal wie Kons. ohne Unterschied. Auf ae. —es zurückweisend leistete sie einer Verkürzung weniger Widerstand als die im volleren ae. —as wurzelnde Endung des Plurals. Aus demselben Grunde gestattet Chaucer auch die Verschleifung der Genitivendung —es vor Kons." (Bischoff, E. St. 24, S. 383).

Die Endung —ed des Prät. und Prät. Part. bei vorausgehendem Vokal oder Sonor. „Unterdrückung des e begegnet vor Vokal wie Kons.; fast ausschließlich aber gehen Vokale oder Sonore voraus" (Bischoff, E.St. 24, S. 384).

Die Endung —eth der 3. P. Sg. Präs. und des Imp. „zeigt bereits im ae. häufig Ausfall des e. Chaucer gestattet demgemäß Synkope vor Vokal und Kons. mit Bevorzugung des ersteren" (Bischoff, E.St. 24, S. 384). Auch Verschmelzungen des th mit dem der Endung vorangehenden Kons. kommen vor (s. ten Brink, S. 140; vgl. Ellis, S. 368, Schick, S. LXX).

Die Endung —est der 2. Pers. Sg. Präs. „synkopiert vor Vokal wie Kons." (Bischoff, E.St. 24, S. 385; vgl. Schick, S. LXX: ëst, also est).

End-e.

Vorbemerkung. Bei der Behandlung des End-e ist natürlich auf die Willkür der Schreiber besondere Rücksicht zu nehmen gewesen. Es ist bekannt, daß die Schreiber des 15. und 16. Jahrhunderts häufig ein End-e angefügt, seltener weggelassen haben, ohne sich darum zu kümmern, ob sie berechtigt waren oder nicht (vgl. Ellis, S. 249, 330; Sachse, S. 1). Als berechtigt sind jene End-e anzusehen, welche entweder auf ein ae. oder altfranzösisches e oder einen volleren Vokal zurückgehen (organisches End-e, z. B. herte ae. heorte, tyme ae. tima, love ae. lufu) oder sich bereits im 12. Jahrhundert (Kluge, S. 1055) in der Sprache eingebürgert hatten (unorganisches e, z. B. were (Mann) ae. wer, due afr. deu (Sachse, S. 7; ten Brink, S. 129); Sachse, S. 2: „Wir werden ein e, auch wenn es ursprünglich unorganisch ist, nicht gut bei Chaucer streichen können, wenn wir finden, daß es sich bei Orrm schon fest eingebürgert hat." Über den Grund der Anhängung eines unorganischen e vergleiche man: Sachse, S. 1, 8, 14; ten Brink, S. 45; Kluge, S. 1055. Über die Aussprache solcher unorganischer e herrscht keine Meinungsverschiedenheit. Nach Sachse (S. 4) wird das unorg. e dem org. e „vollständig gleich behandelt". Schipper (S. 94) sagt: Es ist, „wenn es metrisch erforderlich ist, zu sprechen und im Rhythmus des Verses als Senkung zu zählen." Über die Aus-

breitung des unorg. e sehe man die Arbeit Sachses und Kluge, S. 1063) Alle anderen End-e sind als unberechtigt anzusehen und, da sie nicht gesprochen wurden, für das Metrum als nicht existierend zu betrachten. Wir haben also z. B. in den folgenden Versen keine epische Cäsur, sondern männliche:

The myghty lorde, || the god armypotent Tr. B. Pro. 4.

that he so spake || to his confusioun Tr. B. I 2135.

Nestor the duke || schal in the firste ward Tr. B. I 4046.

Dagegen fehlt im folgenden Vers das End-e von truth:

Of the trouth || to make vs for to faille Tr. B. Pro. 158.

Hier ist das End-e aus einem doppelten Grunde berechtigt: einerseits als Dativendung, andererseits als Ueberrest eines ae. u (treowthu). Derartige Verse, in denen ein berechtigtes e vor der Cäsur fehlt, sind zur Untersuchung herangezogen worden.

Wie schon früher erwähnt und begründet wurde, bleiben die Fälle, in denen e vor Vokal oder schwaches h zu stehen kommt, sowie die Fälle, in denen e die Prät. Endung gewisser häufig vorkommender Zeitwörter ist, unberücksichtigt.

Das End-e vor Kons. ist bei den me. Dichtern einer doppelten Behandlung unterworfen. Nach Schipper (S. 93) macht sich dieser Gebrauch schon in früher Zeit geltend (am Ende des 12. Jahrhunderts). Gelegentlich der Besprechung des Metrums von Orrm (S. 105) sagt Schipper: „Auch kann es [das Ende] nach Belieben vor Kons. apokopiert werden, wenn es das Versmaß metrisch stört." Das Gleiche gilt von Chaucer (s. ten Brink, S. 142, Bischoff, E. St. 24, S. 370). Später (S. 387) weist Bischoff auf die Sorgfalt Chaucers beim Gebrauch der Apokope hin, die darin besteht, daß der Dichter die Verwandtschaft des dem e vorangehenden und nachfolgenden Kons. anstrebt. Es sind deshalb in der Einteilung auch die Fälle besonders aufgeführt, in denen das e zwischen lautlich verwandten Kons. sich befindet, obwohl, wie sich aus den Zahlen ergibt, Lydgate diese Sorgfalt nicht kennt. Nichtsdestoweniger dürfte bei ihm das e auch zwischen lautlich nicht verwandten Kons. in höherem Maße der Apokope zugänglich gewesen sein als bei Chaucer. Denn einerseits stand Lydgate der Zeit des gänz-

lichen Verstummens des End-e ziemlich nahe (Morsbach, S. 110, nimmt an, daß das End-e um die Mitte des 15. Jahrhunderts gänzlich verstummt war. Man vergleiche dazu folgende Feststellung Professor Schicks, S. LXII: „There is in Lydgate a considerable advance beyond Chaucer in the dropping of the ‚final e' in Romance words.") Andererseits begünstigte Lydgates Suffolk Dialekt die Unterdrückung des e.

Die letzte Abteilung enthält die Fälle, in welchen e auf einen Vokal oder Diphthong folgt. Da es von letzteren absorbiert werden konnte, hat wohl in dieser Stellung seine Apokope am leichtesten vor sich gehen können.

Übersicht über die Einteilung der überzähligen Silben vor der Cäsur.

I. Sichere Fälle einer epischen Cäsur.

1. Einzelne Wörter.
   a) Selbständige Wörter.
   b) Stammwörter mit einer Vorsilbe zusammengesetzt.
   c) Der letzte Bestandteil eines zusammengesetzten Wortes.
2. Unverschleifbare Nachsilben.
   a) germanische (—dam, —ful—, hood—, ing etc.).
   b) romanische (—ment etc.).
3. Unverschleifbare Endsilben mit farbigem Vokal;
   a) von Eigennamen.
   b) von germanischen Wörtern.
   c) von romanischen Wörtern.
4. Unverschleifbare Endsilben und Endungen mit farblosem e.
   a) —el, em, —en, —er vor Kons. in Subst., Adj., Adv., Präp., Konj.
   b) Kons. + —le, —me, —ne, —re vor Kons. in Subst., Adj., Vb.
   c) —es (Pluralendung), wenn Sibilant oder muta cum liquida vorhergeht.
   d) —ed (Präteritum) bei vorhergehendem Kons. (außer Sonor) vor Kons.
   e) —est (Superlativ).

II. Wahrscheinliche Fälle einer epischen Cäsur.

1. Volle Vokale vor Vokal (od. schw. h).
2. —en in Inf., Präs. Pl., Prät. Pl., Prät. Part. nach konsonantischem Stammauslaut.
3. — es (Plural) bei vorausgeh. Kons. (außer Liquid, Sibilant oder muta cum liquida) vor Kons.
4. —ed (Präteritum) bei vorausgehendem Kons. (außer Sonor) vor Vokal.
5. —ed (Prät. Part.) bei vorausgeh. Kons. (außer Sonor).

III. Mögliche Fälle einer epischen Cäsur.

1. —i (y, frz. é) vor Vokal.
2. —el, —em, —en, —er vor Vokal (oder schw. h) in Subst., Adj., Präp., Konj.
3. —en in Inf., Präs. Pl., Prät. Pl., Prät. Part. nach vokalischem Stammauslaut.
4. —es (Plural)
   a) bei vorausgeh. Kons. (außer Liquid, Sibilant oder muta cum liquida) vor Vokal.
   b) bei vorausgehendem Vokal oder Liquid.
5. —es in Adv., Gen. Sg.
   a) vor Kons. b) vor Vokal.
6. —ed (Präteritum) bei vorausgeh. Vokal oder Sonor.
7. —ed (Prät. Part.) bei vorausgeh. Vokal oder Sonor.
8. —eth (3. P. Sg. Präs.; Imperativ),
   a) weder in vokalischer noch lautlich verwandter Umgebung.
   b) in vokalischer oder lautlich verwandter Umgebung.
   c) als Endung von Substantiven (z. B. moneth).
9. —est (2. P. Sg. Präs.)
   a) außer vor Vokal oder thou.
   b) vor Vokal oder thou.
10. —e,
    a) wenn der dem e vorausgeh. Kons. dem folgenden lautlich nicht verwandt ist;
    b) wenn der dem e vorausgeh. Kons. dem folgenden lautlich verwandt ist;
    c) bei unmittelbar vorhergeh. langen Vokal oder Diphthong.

Zusammenstellung der Verse mit epischer Cäsur.

Vorbemerkungen.

1. Die einzelnen Ausgaben sind in der Reihenfolge aufgeführt, wie sie im Verzeichnis der benützten Werke stehen.
2. Von jeder Ausgabe ist für jede Abteilung als Beispiel der erste Vers vollständig angeführt, die übrigen sind nur mit der Versziffer zitiert.
3. Bei den kleineren Werken, deren Verse nicht numeriert sind, ist die Summe der Verse für jede Abteilung angegeben. Das Gleiche ist auch sonst für die Klasse III, 10 geschehen bei besonders langen Gedichten. Bei dem umfangreichsten Werke Lydgates, den Falls of Princes, ist die Zahl der sicheren Fälle in den einzelnen Abteilungen für jedes Blatt, die der wahrscheinlichen und möglichen Fälle für jedes Buch zusammengestellt.

Troy Book (ed. Bergen).

I. 1. a) I. 571. And to reherse hem || in order by and by 1261, 1464, 2052. II. 177, 4210, 5268, 5283. III. 35, 491, 1118, 1406, 1861, 4659. IV. 1305, 4100. V. 1340, 2248.

b) I. 603. Rood in his conqueste || as Guydo lyst to write 661, 2912, 2983. II. 4090. III. 3622. IV. 4060, 4996, 5002.

c) II. 2410. And on a Fryday || this auenture is falle 2837, 3562, 4208, 4234. III. 4355, 4408. IV. 3797, 3863, 3928, 4268. [telle

2. a) —dam: I. 1050. Of manly fredam || that euer I herde 1373. II. 5636. IV. 4931. V. 341, 3556.

—ful: I. 2169, 2184. II. 3598, 4077. V. 3055.

—hood (—hode): I. 298, 1003. II. 875, 1242, 2211. III. 394, 488, 507, 1438, 1963, 4004, 4680, 5262, 5384. IV. 1417, 4916. V. 3382.

—ing(e): Pro. 133. I. 1147, 1279, 1556, 1714, 1956, 2740, 3126, 3529, 3675, 4024. II. 436, 641, 651, 655, 660, 812, 1116, 1239, 1253, 1814, 2589, 2694, 3188, 3224, 3546, 4182, 4260, 4712, 4714, 5201, 5769, 5826, 6512, 7046, 7788. III. 167, 306, 738,

2115, 2244, 2378, 2508, 3213, 3753, 4714, 4812, 4944. IV. 135, 1343, 5001, 5089, 5179, 5210, 5554, 5562, 6740. V. 47, 67, 131, 197, 367, 822, 824, 835, 1087, 1413, 1434, 2130, 3031, 3190.

—ish(e): II. 43, 3678, 5225.

—ly (vor Konſ.): Pro. 160, 253, 272. I. 80, 1194, 1922, 2409, 3474, 3547, 3770. II. 1337, 1368, 4124, 4924, 5954, 6286, 7038. III. 437, 1325, 1496, 1897, 2256, 2580, 2688, 2764, 4001, 5239, 5324. IV. 1451, 2898, 3166, 5545. V. 1253, 2848, 3158.

—nes: V. 1989. —ship: III. 608. —ward: I. 1518.

b) ment: II. 4391: the cruel torment || that byndeth yow [so sore

—tif: II. 492.

3. a) Pro. 236. And how Edippus, || with teris ful pytous 356. I. 592, 616, 757, 838, 858, 1233, 1678, 1926, 2835, 3010, 3099, 3102, 3599. II. 515, 605, 736, 1857, 2179, 2268, 2734, 2767, 3149, 3612, 4511, 4802, 5189, 5525, 5591, 5596, 6219, 7126, 7683, 7774, 8075, 8138. III. 172, 174, 224, 412, 696, 761, 942, 1031, 1642, 1752, 1787, 1911, 1916, 1988, 2176, 2615, 2662, 2729, 2745, 2774, 3089, 3110, 4075, 4083, 4139, 4251, 4615, 4699, 4711, 4769, 4898, 5024, 5125, 5416, 5432, 5650. IV. 581, 861, 1442, 1638, 1685, 2522, 2998, 3318, 3842, 4070, 4197, 5175, 5658, 5935, 6069, 6412, 6667, 6971. V. 123, 749, 773, 1228, 1796, 2318, 2390, 2433, 2500, 2504, 2544, 3521.

b) I. 977. The wise, worthi, || moste famus of renoun 1018, 1515, 2641, 3267, 3443. II. 421, 1084, 1098, 2739, 7661, 8174. III. 308, 693, 828, 1474, 1767, 2226, 2720, 4086, 5189, 5491. IV. 361, 1246, 5422, 6103, 6625. V. 627, 1573, 2471. E. 94.

c) Pro. 116. That of the story || the trouthe we nat mys 98, 140, 186, 363. I. 47, 104, 243, 392, 513, 568, 1193, 1278, 1297, 1498, 1809, 1912, 2058, 2179, 2495, 2827, 2896, 2934, 3018, 3050, 3296, 3301, 3336, 3352, 3368, 3373, 3449, 3465, 3536, 3909, 3923, 4014, 4325, 4387. II. 153, 200, 226, 275, 396, 557, 666, 696, 1071, 1083, 1107, 1109, 1127, 2564, 3349, 3453, 3741, 3937, 4145, 4253, 4370, 4808, 4840, 4963, 5227, 5229, 5713, 5888, 5935, 6008, 6270, 6362, 6757, 7380, 7677, 7797. III. 83, 88, 94, 452, 455, 475, 553, 821, 1122, 1283, 2143, 2264, 2502, 2516, 2721, 4068, 4215, 4319,

4754, 4787, 4870, 5032, 5107, 5178, 5209, 5703. IV. 165, 554, 1260, 2024, 2765, 2828, 3091, 3917, 3921, 4484, 4490, 4929, 5518, 5615, 5637, 6022, 6130, 6135, 6611, 6685, 6746, 6788, 6834, 6920. V. 71, 667, 704, 810, 968, 1038, 1086, 1603, 1875, 2871, 3096, 3237, 3263.

4. a) Pro. 41. Wyth hir sustren || that on Pernaso dwelle 294. I. 8, 70, 289, 559, 600, 779, 1153, 1163, 1267, 1658, 1909, 2189, 2619, 2712, 2768, 3174, 3764, 4033, 4091, 4151, 4388. II. 164, 386, 582, 832, 953, 1192, 1503, 1657, 1685, 2736, 2779, 3215, 3266, 3825, 3930, 4440, 4732, 4984, 5035, 5041, 5435, 5495, 5934, 6266, 6333, 6367, 6442, 6609, 6714, 7440, 7991, 8050, 8208. III. 136, 206, 276, 441, 522, 1414, 1486, 1715, 1766, 1953, 2054, 2433, 2562, 2977, 3433, 3586, 3687, 4122, 4392, 4424, 4902. IV. 508, 694, 698, 1275, 2802, 3860, 3871, 4458, 5291, 5716, 6807, 6840, 6964, 6997. V. 49, 647, 994, 1481, 1658, 2494, 3110, 3295, E. 82.

b) I. 118. Crovne and septre || with al the regalye 176, 271, 1328. II. 863, 978, 998, 1330, 1798, 1890, 2099, 2791, 3344, 3528, 3707, 3774, 4084, 4184, 4212, 4317, 4482, 4489, 4807, 5099, 5155, 5476, 5942, 6019, 6379, 6459, 7287, 7497, 7741, 8406. III. 114, 557, 1007, 1103, 1491, 2255, 2469, 2493, 3171, 3502, 4399, 4641, 5680. IV. 161, 835, 2118, 3129, 3275, 4592, 4665, 5523, 5902, 5912, 5917, 5937, 5988, 6093, 6863. V. 40, 435, 648, 691, 1042, 1366, 1412, 1571, 1784, 2300, 2596. E. 71.

c) Pro. 49. That the warbles || of his resowyng harpe I. 590, 775, 2144, 2607, 2611, 3917, 4329. II. 125, 1108, 1823, 1839, 3049, 3192, 4272, 4649, 4985, 5326, 6078, 6527. III. 28, 107, 2327, 4328, 5577. IV. 12, 3590, 3988, 4319, 5104. V. 121, 2681.

[fate

d) Pro. 105. Whyche me commaunded || the drery pitus I. 561, 3008. II. 7976. V. 2473.

e) II. 7. Who sit highest, || sche can doun hym enclyne 4737. III. 2178. IV. 3365, 6467. V. 1025.

II. 1. I. 2097. thus liketh Guydo || of wommen for tendite 3719. II. 5420, 7203, 7580. III. 546, 4903. V. 1214, 1447, 1541.

2. Pro. 114. And y-writen || as wel in oure langage
374. I. 366, 3581, 3628, 3823. II. 1564, 1954, 3759, 4377, 4608. III. 418, 986.

3. Pro. 142. Out of the boundis || Proserpina the quene
226, 238, 276. I. 59, 596, 610, 1208, 1653, 1725, 1884, 2260, 2643, 2716, 3434, 3613, 3804, 3897, 3958, 3987, 4097, 4110, 4318, 4330. II. 9, 63, 64, 172, 214, 616, 652, 844, 896, 899, 1004, 1145, 1205, 1436, 1500, 1541, 1624, 1722, 1736, 1906, 2240, 2326, 2737, 2866, 3285, 3362, 3444, 3749, 3844, 4187, 4452, 4515, 4765, 5009, 5113, 5165, 5941, 6032, 6058, 6160, 6259, 6288, 6383, 6408, 6615, 6786, 7259, 7280, 7326, 7376, 7460, 7545, 7605, 7614, 7829, 7880, 8287, 8690. III. 170, 346, 368, 453, 513, 611, 1004, 1114, 1347, 1369, 1554, 1679, 1697, 1977, 2053, 2154, 2174, 2197, 2246, 2352, 2394, 2651, 2652, 2661, 2890, 2892, 3023, 3029, 3274, 3324, 3417, 3548, 4082, 4121, 4167, 4470, 4502, 4520, 4607, 4663, 4761, 4763, 4823, 4878, 4922, 5000, 5014, 5162, 5172, 5753. IV. 125, 599, 1300, 1419, 1713, 1910, 1985, 2041, 2239, 2245, 2799, 2948, 4190, 4601, 5157, 5553, 5681, 6027, 6168. V. 12, 618, 658, 719, 861, 1943, 2263, 2671, 3354.

4. II. 7960. And hem enforced || aboute in euery place
V. 2635.

5. Pro. 149. Wher was remembrid || of auctours vs [be-forn
198, 241. I. 119, 124, 275, 560, 625, 708, 1197, 1314, 1398, 1485, 1580, 2019, 2060, 2550, 2990, 3075, 3284, 3795, 3862, 3954, 4391. II. 1049, 1776, 1927, 1973, 2277, 2416, 2644, 2686, 3822, 4037, 4152, 4477, 4594, 4611, 4951, 5091, 5719, 5761, 5955, 6122, 7848, 8113. III. 855, 2085, 3369, 4124, 4274, 5078, 5113, 5245. IV. 1823, 1997, 2769, 5144. V. 34, 778, 795, 2988, 3088, 3608.

III. 1. Pro. 87. To hawnte his body || in pleies marcyal
191, 297, 326, 357, 366. I. 23, 364, 458, 761, 1098, 1131, 1760, 2100, 2239, 2865, 2957, 3112, 3162, 3337, 3893, 3979, 4381. II. 72, 139, 283, 292, 331, 391, 563, 1057, 1117, 1177, 1472, 1766, 1807, 1943, 2997, 3088, 3443, 3631, 3945, 4174, 4514, 4539,

4792, 5104, 5210, 5359, 5413, 5771, 7524, 7717, 7775, 7782, 7905, 8518, 8629, 8631, 8696. III. 1339, 1853, 2646, 3034, 3522, 3570, 4900, 5395, 5477, 5612, 5647. IV. 78, 404, 682, 1189, 1836, 2036, 2093, 2251, 2534, 2807, 5401, 5586, 5941. V. 46, 575, 1278, 1491, 2637, 2701, 2747.

2. Pro. 100. Lyche his fader || of maners and of name
I. 87, 332, 901, 1451, 1720, 1749, 2327, 2665, 2710, 3585, 3607, 3984, 4370. II. 37, 216, 333, 589, 715, 820, 1856, 2457, 2588, 3386, 4630, 4943, 5626, 6145. III. 330, 890, 1055, 1132, 1467, 1550, 1644, 2401, 2526, 2687, 2987, 3261, 3477, 4342, 4991, 5049, 5726. IV. 550, 931, 1324, 2282, 2454, 2490, 2928, 5396, 5483, 5898, 5903, 6315, 6769. V. 591, 1535, 3028, 3305, 3322, 3450.

4. a) Pro. 57. Sugrest tongis || of rethoricyens
141, 331, I. 684, 898, 1195, 1523, 1772, 2346, 2412, 2819, 3190, 3594, 3794, 4075, 4082, 4389. II. 83, 180, 229, 252, 380, 389, 393, 617, 620, 796, 960, 1198, 1609, 1750, 1772, 2101, 2250, 2640, 3099, 3251, 3753, 3803, 3843, 3878, 3983, 4115, 4250, 4271, 4658, 4699, 4772, 4795, 4948, 5046, 5120, 5127, 5156, 5205, 5206, 5253, 5366, 5524, 5670, 5855, 6005, 6069, 6265, 6425, 6483, 6501, 7549, 7641, 7659, 7686, 7690, 7726, 7819, 8045, 8061, 8082, 8181, 8187. III. 67, 482, 625, 682, 803, 949, 956, 977, 997, 1035, 1404, 1500, 1746, 1865, 1875, 2214, 2330, 2415, 2754, 2915, 2988, 3170, 3292 3312, 3360, 3401, 3423, 3629, 3916, 3919, 4051, 4130, 4233, 4385, 4677, 4916, 5009, 5142, 5169, 5191, 5201, 5228, 5327, 5350, 5560, 5762. IV. 380, 589, 871, 965, 1002, 1320, 1413, 1440, 1452, 1619, 2084, 2095, 2291, 2405, 2421, 2924, 3858, 4056, 4346, 4359, 4424, 4505, 4513, 5093, 5245, 5400, 5702, 5947, 6075, 6284, 6400, 6646, 6654, 6907, 6969, 7004. V. 23, 44, 229, 259, 403, 636, 949, 1033, 1617, 1657, 1890, 2454, 2612, 2928, 3024, 3389, 3413, 3581.

b) Pro. 209. By lenthe of yeris || the noble worthi fame
I. 585, 672, 1039, 1269, 1275, 1277, 1351, 1357, 1514, 1616, 1651, 1652, 2091, 2602, 2715, 3057, 3119, 3218, 3228, 3435, 3741, 3933, 4070, 4140. II. 213, 236, 376, 405, 687, 442, 488, 552, 618, 621,

657, 798, 922, 1394, 2097, 2224, 2240, 2401, 2782, 2856, 3056, 3250, 3765, 3791, 4053, 4216, 4499, 4536, 4544, 4600, 5510, 5726, 5770, 5884, 5961, 6057, 6091, 6107, 6465, 6536, 6735, 6746, 6790, 6797, 7760, 7920, 7958, 8142, 8203, 8239, 8472, 8494, 8604. III. 297, 333, 544, 548, 579, 718, 735, 2173, 2217, 2367, 2404, 2981, 3181, 3324, 4101, 4542, 4785, 4841, 4887, 4908, 5188. IV. 1205, 1533, 2453, 2904, 3438, 3600, 4500, 4700, 5135, 5141, 5934, 6289, 6820, 6985. V. 741, 1184, 1596, 1966, 2079, 2538, 3445. E. 45.

5. a) I. 924. And for not elles ‖ but only to disporte 1324, 2500, 3257. II. 5387. III. 1508, 4837, 4949, 4975.

b) I. 1927. thou hast attonys. ‖ in augment of thi woo. 2883, 3298. II. 732, 1210. IV. 6815. V. 310, 2675.

6. III. 163. He assigned, ‖ to (a)waite on his baner 232, 836, 2096, 3829. IV. 1488, 3087, 3820, 6650. V. 2517, 2902.

7. Pro. 218. And enlumyned ‖ with many corious flour 264. I. 99, 225, 564, 1313, 1461, 1634, 1726, 1798, 1861, 2043, 2489, 2855, 3323, 3692, 3693, 3985. II. 577, 1048, 1351, 1809, 1923, 2042, 2194, 2271, 2540, 2745, 2859, 3293, 3646, 3716, 4292, 4893, 4931, 5422, 6136, 6373, 6784, 6886, 6903, 7897, 8314, 8577. III. 500, 645, 867, 1289, 1482, 1618, 2074, 2083, 2150, 2219, 2642, 2755, 3778, 5229. IV. 106, 256, 317, 328, 658, 711, 1362, 1620, 2077, 2533, 2785, 3323, 3806, 3956, 4208, 4541, 5174, 5533, 5943, 6174, 6292, 6425, 6428. V. 147, 188, 539, 808, 914, 1016, 1027, 1104, 1311, 1377, 1467, 1644, 1648, 2254, 2367, 2406, 2537, 2546, 3384, E. 22, 35.

8. a) Pro. 85. In al that longeth ‖ to manhood, dar I seyn 230. I. 1135, 1158, 1513, 2677, 3843, 4078, 4217. II. 531, 1096, 2503, 3690, 4043, 5089, 5918, 8185. III. 115, 1838, 5190. IV. 1896, 3139, 5491, 6234. V. 73, 3454.

b) Pro. 84. So he enioyeth ‖ in vertuous besynesse 143. I. 432, 513, 752, 1355, 2963. II. 1442, 1573, 1578, 2120, 2228, 2570, 2949, 3479, 3915, 4223, 5301, 5579, 5898, 6827, 6859, 7316, 7946. III. 414,

1451, 1923, 3146, 3853, 4220, 4481, 4780, 5358, 5725. IV. 449, 833, 2279, 2727, 2754, 3162, 3284, 4149, 4670, 4762, 5248, 5623, 6223, 6552. V. 1139, 1266, 3567. E. 26.

10. a) Pro. 30. And of my penne || the tracys to correcte
Pro. I—V. 1012 Verſe.

b) Pro. 50. Appese dyde || the bitter wyrdys sharpe
Pro. I—V. 227 Verſe.

c) Pro. 14. Down by the skye || from Jubiteris bowe
Pro. I—V. 104 Verſe.

Maskenzüge (ed. Brotanek).

I. 1. a) I. 67. And Juno sent you || moost excellent ricchesse
c) IV. 33. Johan Bocas also || flouring in sapyence
79.

2. a) III. 89. Atteyne in knighthoode || vn to ful hye Renoun
—ing: I. 53. IV. 91. —dom: V. 66. —ness: V. 75.

3. a) I. 2. Juno and Ceres || acorded alle theos three
V. 9, 15, 48, 63, 72.

b) V. 87. where yee shal punyshe || and where as ye
[shal spare

c) I. 31. Shal cesse his malice; || and god that is so goode
39. III. 32, 34. IV. 9, 33. V. 13, 31, 51, 68, 88.

4. a) III. 49. It is no wonder, || for wymme soo beon echoon

b) I. 68. Loue of al people, || groun ded in stablenesse

c) IV. 49. And ther were lettres || enbrouded not fer froo

II. 1. I. 82. As Bacus, Juno || and Ceres bere witnesse

2. V. 3. Of god eshosen, || the bookes specefye

3. I. 23. the lord of lordes, || that lordshipethe euery sterre
37, 57, 79. III. 66. IV. 7, 17, 73, 101. V. 29.

5. IV. 81. the Caban peynted || with floures fresshe and
V. 16. [glaade

III. 1. III. 20. By meene oonly || and by devoute preyer
70. V. 41, 83.

2. IV. 21. which that alle other || in vertu doothe
66. [excelle

4. a) I. 4. Sende nowe theyre gifftes || vn to your magestee 33. IV. 28. [noblesse
   b) I. 27. Of youre two Reavmes, || graunting to your III. 18, 69.
6. III. 29. hir meryte caused || and hir parfit entent
7. IV. 16. Mooste auctorysed || amonges thees Cyryens 80.
8. IV. 22. where Bacus dwellethe || besydes the Ryver
10. a) I. 34. Bassent of boothe || sende to your hye noblesse 38, 43, 44, 46, 48, 56, 63, 64, 70, 74, 75, 77, 84. III. 3, 15, 27, 40, 42, 82. IV. 29, 41, 64, 77, 87. V. 7, 8, 35, 82, 84, 98.
    b) III. 74. ffor to beholde || the kyng frome poynt to 83. IV. 61, 96. [poynt
    c) IV. 51. In Apuarye || whane phebus shoon ful sheene.

The Hors, Goos and the Sheepe (ed. Degenhart).

I. 2. a) —ing: 308. List take the clothing || of oure humanite 399, 513, 564, 601. —hood: 95. —ly: 103, 267. —nes: 113.
3. a) 50. Remember of Ector, || the Troian champioun 54, 318, 326, 351, 375, 573.
   b) 319. That yaf his body || to man in form of brede 389, 552, 626.
   c) 11. Withoute excepcioum, || to come to audience 42, 68, 71, 83, 92, 131, 156, 185, 225, 250, 284, 293, 310, 312, 348, 350, 385, 470, 471, 484, 490, 497, 509, 511, 527, 536, 547, 555, 562, 563, 567, 571, 579, 587, 597, 603, 606, 610, 611, 619, 643, 649, 651, 655, 659.
4. a) 10. Ground of her quarel; || the lawe made hem free 67, 98, 123, 146, 182, 186, 214, 223, 228, 242, 243, 334, 374, 375, 433, 499, 522, 570, 576, 605, 609, 633.
   b) 21. Th' emperial egle, || percyng the sonne-beames 40, 101, 158, 244, 282, 498, 540, 544, 599.
   c) 99. Withouten horses || justyce ne turney at all 112, 144, 178, 291, 397, 411, 416, 592, 643.
   c) 634. Who clembith hihest, || most dredful is his fall.

II. 1. 57. Eques ab equo || is said of verray right
299, 327, 561.

2. 13. Fredom geven, || the parties nat to spare 437.

3. 172. With theyr winges || displayed and onfold
265, 366, 380, 430, 532, 560, 568, 569, 648.

5. 8. Partyes assembled, || of hih and low degree
9, 88, 210, 510.

III. 1. 133. So necessary || as hors is unto man
191, 292, 460.

2. 118. His litil capil, || his corn, his mele to selle
138, 176, 339, 340, 550, 565, 631.

4. a) 124. Dyvers drugges || and many a letuayre
145, 147, 183, 192, 212, 368, 383, 415, 446, 472, 489, 507, 653.

b) 78. Betwene two hilles || the prophete Zakarie
125, 166, 188, 227, 256, 259, 262, 277, 386, 391, 459, 467, 473, 549, 558.

7. 6. The cas conceyved, || stonding indifferent
270, 280, 328, 607.

8. a) 382. His talh eke servith || for plastres mo than oon
458. — b) 76, 86, 276, 302, 387, 480, 545, 613, 649.

10. a) 60. Arragon tongue || doth also specifie
72, 74, 79, 80, 97, 102, 119, 126, 136, 140, 141, 161, 163, 201, 218, 231, 232, 246, 251, 287, 306, 311, 324, 330, 344, 355, 359, 390, 413, 417, 420, 426, 429, 436, 468, 488, 503, 504, 505, 508, 518, 538, 554, 591, 612, 627, 640, 652.

b) 5. Juges were sette, || that hadde auctorite
89, 322, 357, 392, 522, 559, 657.

c) 314. On Calvarye, || whan he for us was dede 475.

Anm. Degenhart gibt in seiner Einleitung (S. 33 ff.) eine Zusammenstellung der Verse nach den Schick'schen Typen. Mit seiner Skansion kann ich mich nicht immer einverstanden erklären. In den folgenden Versen z. B. nimmt D. epische Cäsur an:

220. But whan the arwe || hath perced thorugh his side
414. Cam before Caleys, || with Flemynges nat a fewe.

Der erſte Vers wird durch Eliſion des e vor der Cäſur regelmäßig. Der zweite lieſt ſich wohl beſſer, wenn wir doppelten Auftakt und männliche Cäſur annehmen. Den folgenden Vers rechnet D. zum Typus A:

522. So the febler || do none froward duresse.

Meines Erachtens iſt hier fehlender Auftakt und epiſche Cäſur anzunehmen. Eine Anzahl Verſe fehlt in D.'s Zuſammenſtellung ganz, z. B. 45 (Typus A), 103 (B), 126 (A), 170 (DC?), 191 (B), 192 (B), 203 (A), 234 (A), 302 (DB), 310 (B), 326 (B), 446 (B, zweimal Taktumſt.), 458 (DB), 473 (DB mit Taktumſt.), 599 (B), 609 (B).

Verses on the Kings of England (ed. Gairdner).

I. 1. b) Made kynge by conqueste || of Brutys Albyon
3. a) His cosyn Stephyn, || when fryste Henry was dede 5 V.
c) Henry the secunde || the sone of the Emperesse 2 V.
4. a) Beryde at Wynchester || the cronycle ye may rede 5 V.

III. 2. Beryd at Glowcester, || as bokys specyfye 2 V.
4. b) To were II crownys || in Englonde and in Fraunce
7. Reconsylyd || alle rancor sette by hynde 3 V.
10. a) Beryd at Cane, || thys saythe thys croneculere 10 V.

The Two Nightingale Poems (ed. Glauning).

I. 1. a) II. 26. Let hym marke them || and wounde hem in [the side.
b) I. 385. Ande all his ofspryng || —till Longens with II. 5. [a spere.
2. a) —dam: II. 241. Shewing of fredam || his bountevous [almesse
—hed: I. 411, II. 200.
—yng: I. 26, 30, 39, 80, 112, 182, 234.
—ysh: I. 110. —ly: I. 306, 363.
3. a) I. 4. The Duches of Bokyngham, || and of hur excellence 71, 291, 334, 382.
b) II. 30. Cherissh hem, lady, || for trewe affectioun 34, 127, 156, 246.

c) I. 11. Fresshly encoragyt, || as galantus in prime -tens
28, 35, 117, 207, 245, 267, 413. II. 39, 284, 342, 346.

4. a) I. 151. Oo sely appell, || so eten of a tre
206, 225, 313, 315, 371, 390. II. 2, 255, 257, 350, 373.

b) I. 10. Suche of hyre peple, || that are in lustynesse
89, 194, 238, 264. II. 16, 22.

c) I. 323. Ye myghty prynces || and lordes of a -state
351. II. 281.

d) II. 261. Whan he hym hasted || toward his passioun.

II. 1. I. 120. That be Aurora || is understonden right.

2. I. 101. This bryd hath songen, || as ye haue herd me
II. 240. [say

3. II. 37. And on hir notes || me gretely gan delite.

5. I. 185. The lombe vnspotted, || the grounde of Innocence
262. II. 154, 210.

III. 1. I. 65. Expelling clerly || al wilfle negligence
II. 21, 27.

2. I. 205. And with hym seuen, || all-myghty god reserued
II. 124, 294, 302, 325, 328, 340, 359.

4. a) I. 95. Ande derke mystes || enlumyned with his lyght
305, 405. II. 160, 335.

b) I. 124. And in six dayes || all oder thynges wroght
209, 221, 272, 343. II. 58, 192, 238, 254, 283, 334,
338, 377.

5. a) II. 53. Nothing towardes || the gardyn of the Rose 306.

6. I. 91. Whech signified, || me thoght, that she shuld dye
105, 259, 280, 289, 349. II. 101.

7. I. 140. Ande, nade Christ died, || it had not yit be amended
188, 210, 269, 318, 389, 400, 406. II. 78, 378.

8. b. I. 357. That noght rewardeth || but myscheef and desese
361. II. 56, 74.

10. a. I. 22. Meved of Corage || be vertu of the seson
62, 67, 76, 79, 83, 86, 87, 99, 103, 116, 133, 147,
172, 200, 211, 230, 231, 232, 249, 261, 287, 293,
294, 303, 316, 322, 324, 327, 335, 336, 353, 377,
381, 399, 401, 412. II. 8, 19, 25, 38, 45, 67, 75,
82, 91, 95, 100, 107, 109, 116, 118, 120, 126, 128,

164, 169, 174, 225, 226, 244, 264, 271, 326, 337, 352, 354, 357, 361, 372.

b) I. 126. Fell doun for pride || to helle with Lucifere 164, 173, 195, 197, 217, 243, 256, 320, 346, 384. II. 43, 77, 88, 113, 136, 158, 194, 296.

c) I. 204. In tyme of Noe || whom for his ryghtwisnesse 235. II. 228, 277, 349.

Selection from the Minor Poems (ed. Halliwell).

Folgende Gedichte sind in fünfhebigen Versen geschrieben:

1. The entry of Henry the Sixth into London (= Pur le Roy).
2. On the mutability of human affairs.
3. Advice to an old gentleman who wished for a young wife.
4. Ballad on the Forked Head Dresses of Ladies.
5. Application to the Duke of Gloucester for Money.
6. The Ballad of Jack Hare.
7. On the Inconsistency of Men's actions.
9. A Call to Devotion.
10. The Legend of Dane Joos.
11. Rules for Preserving Health.
12. The Moral of the Legend of Dido.
13. Legend of Wulfrike.
14. Legend of a Monk of Paris.
15. On the Instability of Human Affairs.
16. Devotion to the Fowls.
17. On Moderation.
18. A Poem against Idleness.
19. The Procession at the Feast of Corpus Christi.
23. On the Wretchedness of Worldly Affairs.
25. The Legend of St. Austin.
26. Advice to Tittle-Tattlers.
27. A Poem against Self-Love.
28. The Order of Fools.
29. As Straight as a Ram's Horn.
30. The Concords of Company.
31. St. Ursula and the Eleven Thousand Virgins.
32. The Chorle and the Bird.

33. On the Mutability of Human Affairs.
35. A Prayer to St. Leonard.
36. The Deserts of Theevish Millers und Bakers.
37. Measure is Treasure.
38. Ballad on Presenting an Eagle to the King and Queen on the Day of their Marriage.
39. The Triumph of Vertue.
44. Lydgate's Testament.

Die **fettgedruckten Ziffern** bedeuten die Nummer des Gedichtes, die anderen die Zahl der Verse.

I. 1. a) **1.** I shalle fullefille him || with joy and haboundaunce
3. **7.** 2. **18.** 2. **25.** 2. **27.** 1. **32.** 1. **44.** 1.

b) **1.** Wynes of comfort || and consolation
2. **2.** 2. **23.** 1. **28.** 1. **35.** 1. **37.** 1. **44.** 4.

c) **2.** Causeth the daysy || hir croune to unclose
3. 1. **4.** 1. **5.** 1. **7.** 1. **10.** 1. **26.** 2. **28.** 1. **37.** 2. **44.** 1.

2. a) —dom: **1.** They shalle of wisdam have full possessioun
2. **2.** 1. **26.** 1. **32.** 5. **37.** 1. **38.** 1. **39.** 1. **44.** 1.
—ful: **32.** 1. —hod: **18.** 1. **39.** 1. **44.** 5.
—ing: **1.** 9. **2.** 2. **5.** 1. **6.** 1. **11.** 1. **12.** 1. **14.** 1. **15.** 3. **18.** 2. **19.** 1. **25.** 1. **26.** 1. **27.** 1. **28.** 2. **29** 1. **32** 1. **33.** 1. **37.** 1. **39.** 1. **44.** 19.
—ly: **1.** 2. **2.** 1. **23.** 3. **27.** 1. **32.** 1. **33.** 1. **39.** 1. **44.** 4.
—nes: **1.** 2. **10.** 3. **15.** 1. **18.** 1. **19.** 1. **26.** 1. **28.** 1. **30.** 1. **33.** 1. **44.** 2.
—ship: **25.** 1. **30.** 1. **37.** 1. —som: **44.** 1. —ward: **33.** 1.

b) —ment: **33.** And sith that clement, || by record of
44. 2. [Scripture

3. a) **1.** The tone was Eunok, || the toder whas Elye
6. **2.** 8. **3.** 5. **4.** 2. **6.** 1. **10.** 1. **12.** 1. **18.** 4. **19.** 4. **23.** 4. **25.** 9. **26.** 1. **27.** 1. **28.** 1. **30.** 2. **33.** 2. **35.** 1. **37.** 2. **44.** 29.

b) **1** Make him myghti || be vertuos levyng
2. **3.** 5. **7.** 1. **10.** 5. **11.** 2 **13.** 1. **15.** 2. **18.** 5. **19.** 2. **26.** 4. **28.** 3. **30.** 1. **31.** 1. **32.** 6. **33.** 1. **35.** 1. **44.** 9.

c) **1.** Conveyed withe sergeauntes || and other officeres
19. **2.** 6. **3.** 4. **4.** 2. **5.** 7. **6.** 1. **7.** 5. **9.** 2. **10.** 19.

11. 7. **12.** 5. **14.** 3. **15.** 5. **17.** 9. **18.** 15. **19.** 7. **23.** 7. **25.** 18. **26.** 14. **27.** 56. **28.** 19. **29.** 1. **30.** 15. **31.** 2. **32.** 12. **33.** 10. **35.** 6. **36.** 1. **37.** 13. **38.** 3. **39.** 6. **44.** 73.

[playne

4. a) **1.** The ayre attempered, || the wyndes smowth and 15. **2.** 4. **3.** 6. **4.** 1. **5.** 1. **7.** 3. **9.** 2. **10.** 3. **11.** 4. **12.** 2. **13.** 1. **15.** 1. **18.** 7. **19.** 5. **23.** 3. **25.** 7. **26.** 2. **27.** 11. **28.** 8. **30.** 2. **31.** 2. **32.** 11. **33.** 2. **35.** 1. **36.** 1. **37.** 4. **39.** 4. **44.** 23.

b) **1.** As he has title || be juste enheritaunce 7. **2.** 1. **3.** 4. **7.** 1. **9.** 1. **10.** 2. **12.** 1. **18.** 3. **19.** 2. **23.** 3. **25.** 6. **26.** 1. **27.** 5. **28.** 1. **30.** 2. **32.** 2. **33.** 2. **37.** 1. **39.** 1. **44.** 7.

c) **1.** As trewe liegis, || ther hertis made bothe oone 2. **3.** 1. **4.** 2. **7.** 1. **15.** 1. **18.** 7. **19.** 1. **23.** 2. **25.** 1. **26.** 1. **28.** 1. **30.** 2. **32.** 3. **37.** 1. **39.** 1. **44.** 12.

d) **1.** Their meyer presentyd, || withe alle ther hertis entere

e) **2.** Who sittith highest || most like to fall soon **23.** 1. **38.** 1. **44.** 1.

II. 1. **25.** Famous in vertu || of gret perfeccioun 2. **27.** 1. **39.** 3. **44.** 11.

2. **1.** And him to encresin || as Christis champion **2.** 3. 2.

3. **1.** Passed the subbarbis || to mete withe the kyng 6. **2.** 3. **3.** 9. **5.** 1. **6.** 4. **9.** 3. **10.** 2. **11.** 2. **12.** 3. **15.** 1. **18.** 3. **19.** 4. **25.** 3. **26.** 1. **27.** 2. **28.** 1. **30.** 2. **32.** 6. **33.** 2. **35.** 1. **37.** 7. **39.** 4. **44.** 27.

4. **32.** Hegged and dyked || to make it sure and strong

5. **1.** Estatly horsed, || aftyr the maier riding 4. **3.** 4. **5.** 1. **17.** 1. **25.** 6. **26.** 1. **27.** 1. **28.** 2. **31.** 1. **32.** 4. **35.** 2. **44.** 9.

III. 1. **1.** With hert, body, || and handes rejoyseng 2. **3.** 2. **5.** 1. **9.** 1. **12.** 1. **14.** 1. **15.** 1. **18.** 1. **19.** 1. **26.** 2. **27.** 2. **32.** 1. **35.** 2. **39.** 8.

2. **1.** And withe a mantelle || of prudens clad thou be 3. **2.** 1. **3.** 4. **6.** 1. **7.** 1. **9.** 1. **10.** 1. **12.** 1. **15.** 1. **18.** 2. **19.** 2. **25.** 2. **26.** 2. **27.** 1. **28.** 2. **32.** 5. **33.** 1. **38.** 2. **39.** 1. **44.** 9.

4. a) **1.** Withe crounettes || of gold and stonys clere
6. **2.** 1. **3.** 7. **4.** 1. **5.** 1. **7.** 1. **10.** 1. **18.** 4. **19.** 3. **23.** 2. **25.** 2. **26.** 1. **27.** 3. **28.** 3. **29.** 1. **32.** 3. **33.** 1. **37.** 7. **38.** 1. **39.** 3. **44.** 5.

b) **1.** From other dayes || that day was so devyded
15. **2.** 2. **3.** 7. **6.** 1. **9.** 2. **10.** 1. **13.** 1. **14.** 2. **15.** 1. **18.** 2. **19.** 3. **25.** 7. **26.** 5. **27.** 2. **28.** 8. **30.** 1. **31.** 1. **32.** 8. **33.** 1. **35.** 1. **36.** 1. **37.** 3. **38.** 3. **39.** 3. **44.** 15.

5. **3.** Thus must I nedes, || allas! be contynent. **10.** 1.

6. **1.** Theire here displeyed, || as Phebus in her spere
3. **3.** 2. **13.** 1. **14.** 1. **16.** 1. **18.** 1. **23.** 1. **44.** 2.

7. **1.** Of god disposid || as grace list to ordeyne
6. **3.** 4. **4.** 1. **6.** 1. **15.** 1. **17.** 1. **18.** 1. **19.** 1. **23.** 2. **25.** 2. **26.** 2. **27.** 7. **28.** 2. **29.** 1. **30.** 1. **32.** 2. **33.** 3. **39.** 2. **44.** 7.

8. **1.** And next her komythe || hir suster callid Grace
3. **2.** 1. **3.** 10. **7.** 1. **12.** 1. **17.** 4. **18.** 3. **19.** 2. **23.** 2. **25.** 4. **26.** 1. **27.** 4. **28.** 10. **29.** 1. **30.** 2. **32.** 4. **33.** 2. **36.** 1. **37.** 2. **38.** 2. **44.** 2.

9. **3.** Thou seist thou haddest || in young age wantonnesse
2. **10.** 2. **17.** 1. **30.** 2. **32.** 2.

10. a) **1.** On outher side || declaryng his entent
26. **2.** 18. **3.** 33. **4.** 7. **5.** 3. **6.** 12. **7.** 17. **9.** 6. **10.** 3. **11.** 8. **12.** 9. **13.** 2. **15.** 10. **16.** 1. **17.** 4. **18.** 16. **19.** 4. **23.** 6. **25.** 20. **26.** 27. **27.** 11. **28.** 10. **29.** 9. **30.** 7. **31.** 2. **32.** 24. **33.** 10. **35.** 4. **36.** 2. **37.** 14. **38.** 4. **39.** 3. **44.** 75.

b) **1.** Upon his heede | to were crownys tweyne
2. **3.** 4. **4.** 1. **18.** 2. **27.** 1. **32.** 3. **37.** 1. **44.** 14.

c) **1.** For, I dar say, || prosperite in no place
3. 1. **4.** 3. **6.** 1. **10.** 1. **18.** 2. **19.** 1. **23.** 2. **29.** 1. **44.** 18.

On Gloucester's Marriage (ed. Hammond).

I. 1. c) Ageyne hir foomen || to standen at defence
2. a) In understonding || is noone to him egal 2 B.
3. a) that Duchye of Holand || by hool affeccioun 2 B.
4. a) Sange with hir sustren || in noumbre thryes three
c) Betweene provinces || and worthy regyouns 3 B.

II. 3. Howe thoo landes || so broode so wyde so large

III. 1. Pryncesse of bountee || of fredam Emparesse
2. Was neuer a better || as alle assayes founden
4. a) Betwene landes || of poes and vnytee
7. Thinges disposed || by cours celestyal 4 V.
8. He him delytethe || to looke in specyal
10. a) A nuwe sonne || to shynen of gladnesse 12 V.
c) Ner destenye || to voyde nor remuwe.

Mumming at Hertford (ed. Hammond).

I. 1. a) 106. Bid him goo pleye him || a twenty deuel wey
b) 9. vpon the mescheef || of gret aduersytee 133, 159.
c) 234. the lawe that wymmen || allegge for theyre partye
2. a) 136. Lowly beseching || in al hir best entent 160.
3. a) 24. he with his Rebecke || may sing ful offt ellas 28, 44, 126.
b) 52. that with hir distaff || she hitteth him in the nekke 54 (?), 99.
c) 117. his styth his hamour || his bagge portatyf 138, 168, 176, 213, 221, 253.
4. a) 2. ther been entred || in to youre royal place 115, 125, 139, 222.
b) 86. Meekly souffre || take al in pacyence 91.
c) 113. And his waages || what all hir best entent

II. 3. 128. yit on his cheekis || some tyme he hathe a Caake 134, 164, 194.
5. 254. Wer depeynted || with asure or with golde

III. 1. 226. Of other partye || and Inquysicyoun
2. 157. Seothe to this mater || of mercy and of grace 182.
4. a) 45. ffynde none amendes || of harome ne damage 81, 143.
b) 6. Certeyne sweynes || ful [froward of ther chere] 25, 116, 189, 195.
7. 22. May beo compared || to wedding of a wyff 236.
8. b) 38. As she that gyvethe || of him no maner tale 27.

10. a) 1. Most noble prynce || with support of your grace 30, 41, 42, 53, 60, 96, 100, 111, 112, 118, 119, 120, 122, 124, 161, 175, 179, 180, 190, 192, 199, 201, 215, 216, 242.

b) 88. heven for theyre meede || to regne ther in 212. [glorye

c) 93. this Berthilmewe || for al his broode knyff.

Legenden (ed. Horstmann).

1. S. Giles (Nummer 19, S. 371).
2. S. Edmund and Fremund I. II. III. (N. 20, S. 376).
3. S. Margarete (N. 21, S. 446).

I. 1. a) **1.** 16. To folk that cast them || in vertu to be stable **2.** I. 601, 608, 892, 1053. II. 87, 117, 189, 196, 495, 639, 840, 846, 868. III. 686. **3.** 193. [seyn

b) **2.** II. 451. Eek of his myscheff || whan Ubba herde 553, 802, 885, 902, 945, 1422, 1508. III. 445, 461, 467. **3.** 76, 467, 503.

c) **2.** I. 324. Of the holi womman || he has his leue take 665. II. 195, 218, 418, 428, 980. III. 470.

2. a) —dam: **1.** 292. Putte thy freedamys || to stonden in **2.** I. 241, 367, 684. III. 138, 210, [certayne 520, 854, 1145, 1157, 1171, 1467.

—ing: **1.** 101, 261. **2.** I. 151, 196, 216, 246, 477, 694, 712, 715, 805, 867, 877, 926, 935, 959, 960. II. 56, 154, 302, 315, 334, 461, 508, 519, 545, 565, 670, 943. III. 136, 143, 259, 448, 460, 601, 798, 830, 1124, 1306, 1460, 1526. **3.** 513.

—hod: **2.** I. 1029, 1105. II. 51.

—ly: **2.** II. 206, 223, 431. III. 73, 807, 983.

—nes: **2.** II. 901. III. 682. **3.** 446.

—ward: **2.** I. 165, 383. II. 498. **3.** 915, 1010.

—ful: **2.** III. 5, 436. —som: **2.** III. 8.

b) **2.** III. 1119. To sitte in Jugement || he caste a cer- 1161. [teyn day

3. a) **1.** 3. Blissid Giles, || thy grace lat enspire 352. **2.** I. 25, 139, 181, 185, 245, 526, 630, 647, 686, 747, 802, 814, 835, 841, 855, 861, 906, 907,

942, 1034, 1094, 1112. II. 1, 102, 185, 253, 260, 287, 351, 433, 441, 459, 607, 673, 749, 767, 781, 824, 841, 871, 907. III. 13, 45, 72, 76, 152, 171, 175, 263, 273, 288, 312, 361, 412, 513, 558, 578, 593, 606, 716, 744, 833, 856, 876, 1014, 1093, 1184, 1244, 1302, 1401, 1408, 1426, 1511, 1517, 1545, 1552, 1560. III. 157, 499.

b) **2.** 3. Be which he venquysshed || al venymes serpentyne 301, 445, 490, 533, 570, 616, 859, 890, 1088. II. 293, 445, 982. III. 170, 327, 353, 364, 395, 531, 537, 538, 1121, 1200, 1204, 1350, 1423, 1494, 1550. **3.** 47, 231, 262, 325, 331, 343.

c) **1.** 32. Folwyng the copee || this labour undirtake 34, 61, 71, 83, 129, 144, 192, 193, 213, 242, 260, 266, 323, 356, 357, 368. **2.** I. 2, 4, 10, 22, 23, 35, 45, 49, 63, 81, 102, 113, 119, 122, 126, 147, 149, 153, 156, 159, 173, 174, 176, 190, 192, 204, 218, 220, 223, 248, 249, 272, 295, 321, 361, 398, 399, 405, 412, 414, 422, 428, 463, 479, 482, 506, 517, 525, 547, 594, 605, 610, 611, 613, 638, 659, 675, 695, 808, 821, 896, 899, 901, 916, 922, 940, 949, 967, 969, 984, 1009, 1012, 1032, 1057, 1070. II. 9, 28, 32, 45, 83, 100, 125, 126, 227, 246, 286, 299, 322, 323, 345, 354, 366, 385, 412, 455, 456, 466, 487, 489, 553, 563, 569, 588, 591, 619, 620, 624, 630, 646, 664, 666, 672, 698, 727, 728, 730, 748, 763, 769, 780, 784, 796, 804, 805, 830, 836, 850, 861, 872, 899, 900, 922, 936, 947, 967, 971, 986, 987, 992, 1000, 1009, 1010, 1013, 1015. III. 43, 69, 70, 98, 127, 133, 161, 167, 180, 231, 266, 294, 328, 346, 394, 397, 398, 406, 457, 469, 471, 515, 525, 567, 572, 579, 586, 613, 614, 615, 617, 618, 650, 692, 717, 831, 836, 837, 856, 871, 895, 899, 917, 919, 936, 937, 943, 963, 965, 977, 980, 981, 1013, 1061, 1076, 1107, 1163, 1196, 1202, 1209, 1210, 1215, 1222, 1224, 1257, 1277, 1285, 1289, 1291, 1294, 1303, 1317, 1340, 1348, 1349, 1374, 1400, 1446, 1456, 1457, 1464, 1471, 1472, 1478, 1488, 1490, 1501, 1504, 1512, 1520, 1534, 1541, 1547, 1555, 1557, 1558. **3.** 13, 65, 66, 72, 95, 96, 98, 152, 174, 194, 333, 347, 378, 393, 422, 516, 534, 535.

4. a) **1.** 39. Bood no lenger, || but gan my penne avaunce 231, 262, 303. **2.** I. 6, 41, 230, 446, 462, 723, 753,

875, 954, 1081, 1111. II. 192, 353, 371, 422, 430, 655, 732, 884, 891, 915, 972. III. 108, 134, 199, 222, 257, 304, 363, 489, 510, 526, 533, 596, 628, 631, 638, 674, 684, 689, 702, 708, 712, 722, 759, 761, 776, 778, 799, 1027, 1078, 1199, 1225, 1231, 1447, 1498. **3**. 89, 93, 436, 472.

b) **1**. 11. To remembre, || so as I can endite
125, 240, 269, 300. **2**. I. 48, 78, 124, 134, 150, 163, 427, 565, 669, 696, 792, 800, 870. II. 136, 234, 304, 328, 602, 647, 810, 932, 946, 991. III. 1, 25, 77, 192, 212, 360, 422, 577, 604, 610, 660, 733, 747, 843, 884, 900, 926, 1190, 1219, 1250, 1304, 1323, 1384, 1516. **3**. 12, 165, 338, 477.

c) **1**. 36. For shorte meetrys || don gladly gret plesaunce
50, 178, 332. **2**. I. 91, 661, 713, 904, 911, 914, 937, 1024. II. 48, 266, 309, 419, 682, 683, 738, 779. III. 38, 433, 645, 779, 801, 804, 822, 824, 869, 883, 1117, 1246, 1482. **3**. 520.

d) **1**. 138. Condescendid, || with a condicion
2. 549, 680, 982. II. 3, 114, 374, 415, 745, 795, 878. III. 272, 276, 1178.

e) **2**. 24. Bar this lamb hiest || a-loffte in his standard
261.

II. 1. **2**. 607. Vnto al vertu, || as semeth vnto me
962, 997. II. 79, 84, 289.

2. **2**. II. 398. And streyhtly peisen || this holy kyng
III. 678. **3**. 62. [most good

3. **1**. 187. Of alle thy werkys || discrecioun bar the keye
312, 348. **2**. I. 117, 145, 226, 252, 316, 348, 381, 401, 484, 697, 707, 734, 809, 917, 921, 939, 951, 963, 1018, 1044. II. 12, 33, 37, 71, 359, 494, 578, 684, 766, 782, 897. III. 94, 95, 150, 181, 201, 207, 208, 264, 376, 620, 777, 957, 1155, 1440, 1455, 1459, 1493, 1506, 1514. **3**. 346, 495, 522.

5. **1**. 14. Rad and rehersyd, || bexaumplys ful notable
109, 221. **2**. 55, 225, 360, 467, 624, 909, 924. II. 241, 243, 343, 633, 675, 714, 786. III. 82, 382, 384, 478, 885, 1112, 1360, 1372, 1380, 1546. **3**. 113, 440.

III. 1. **1.** 182. Evere in study || or contemplacioun
364. **2.** 137, 322, 451, 578, 619, 662, 910, 947. II. 128, 163, 642. III. 160, 187, 482, 700, 925, 1268.

2. **1.** 57. Fadir, modir || anoon as they were ded
1. 5 V. **2.** I. 7 V. II. 2 V. III. 9 V. **3.** 6 V.

4. a) **1.** 18. Tween large shokkys || of parfit hoolynesse
1. 4 V. **2.** I. 18 V. II. 11 V. III. 15 V. **3.** 3 V.

b) **1.** 2. Born in Athenys, || of grekis roial lyne
1. 6 V. **2.** I. 23 V. II. 8 V. III. 20 V. **3.** 1 V.

5. **2.** 818. But alle attones || at Athilburgh him fette

6. **2.** 247. He so demened || his hih noblesse in dede
2. 6 V. II. 5 V. III. 6 V. **3.** 3 V.

7. **1.** 49. Thus disposyd || in vertu to profite
6 V. **2.** I. 12 V. II. 9 V. III. 23 V. **3.** 7 V.

8. **2.** 118. And she restreynith || thorugh hir hih renoun
8 V. II. 5 V. III. 5 V. **3.** 5 V.

9. 139. That thu woldist || accomplissh ther askyng
2. II. 488. III. 1527. **3.** 203.

10. a) **1.** 4. In-to my penne, || the tratys tenlumyne
1. 11 V. **2.** 207 V. **3.** 22 V.

b) **2.** 569. Glad in his herte || that he the place hath seyn
2. 26 V. **3.** 5 V.

c) **1.** 66. For teschewe || veyn glory and fals pryde
2. 6 V. **3.** 2 V.

S. Albon and Amphabel (ed. Horſtmann).

I. 1. a) I. 486. Moost redy way is, || his purpose for to spede
656, 758, 906. II. 47, 89, 93, 604, 686, 803, 849, 1044, 1286, 1349, 1587, 1638. III. 185, 190, 210, 465, 708, 1008, 1113, 1352, 1422, 1685, 1798.

b) I. 89. A palme of conquest, || to be put in memorie
131, 182, 189. II. 351, 438, 1287, 1713, 1763, 1982. III. 509, 1335.

c) II. 266. The vertue also || of hym that syt highest
288, 1440. [euery londe

2. a) —hod: I. 185: A prince of knighthood || they set in
584, 690, 788. III. 1517. —ful: I. 545.

—ing: I. 77, 93, 117, 256, 285, 303, 439, 457, 498, 596, 799. II. 277, 378, 541, 663, 666, 780, 797, 1006, 1050, 1092, 1187, 1328, 1461, 1475, 1890. III. 87, 97, 457, 458, 501, 524, 650, 1189, 1373, 1508, 1680.

—ly: I. 234, 668. II. 148, 720, 1543. III. 14, 578.

—nes: I. 26, 79. II. 309. 1328. III. 1386.

—red: I. 159. —ship: II. 363, 1196.

—ward: II. 215, 1743, 1926. III. 702.

b) II. 1564. For in a moment || through his magnyfycence III. 1441.

3. a) I. 11. Nor of Homerus || to folowe the fresshe style 39, 64, 95, 163, 240, 307, 347, 461, 638, 666, 681, 702, 745, 755, 774. II. 133, 141, 184, 221, 441, 597, 620, 633, 676, 752, 774, 806, 837, 1070, 1224, 1226, 1229, 1231, 1236, 1247, 1285, 1321, 1322, 1350, 1471, 1554, 1639, 1683, 1747, 1761, 1765, 1946, 1952, 2001. III. 73, 125, 155, 425, 585, 795, 1093, 1160, 1164, 1184, 1314, 1337, 1360, 1395, 1438, 1439, 1446, 1468, 1470, 1478, 1487, 1506, 1513, 1559, 1576, 1578, 1580, 1613, 1624, 1626, 1627, 1638, 1642, 1662, 1683, 1696, 1722.

b) I. 424. Maidens, widowes || and pore folk to susteine 631, 747, 797, 802. II. 199, 662, 678, 828, 1124, 1257, 1262, 1311, 1494, 1600, 1706. III. 51, 220, 596, 675, 855, 865, 1048, 1224, 1351, 1392, 1465, 1629, 1651, 1653, 1674, 1723.

c) I. 10. Nor sugred deties || of Tullius Cicero 32, 33, 61, 72, 74, 91, 99, 110, 119, 121, 126, 130, 137, 160, 184, 231, 278, 289, 321, 322, 327, 342, 361, 364, 386, 396, 425, 431, 453, 455, 458, 465, 487, 517, 518, 521, 525, 526, 527, 532, 539, 541, 549, 550, 559, 590, 636, 643, 644, 654, 671, 710, 713, 832, 840, 880. II. 8, 16, 49, 54, 108, 161, 171, 286, 305, 337, 349, 353, 471, 562, 568, 573, 574, 576, 585, 625, 638, 648, 735, 769, 805, 813, 821, 831, 885, 890, 904, 910, 911, 923, 970, 991, 992, 1016, 1034, 1051, 1061, 1064, 1106, 1141, 1185, 1273, 1279, 1281, 1300, 1303, 1307, 1310, 1355, 1369, 1376, 1392, 1394, 1427, 1535, 1540, 1571, 1576, 1599, 1610, 1611, 1613, 1655, 1682, 1698, 1738, 1744, 1762,

1768, 1774, 1779, 1787, 1843, 1881, 1928, 1938, 1941, 1948, 1953, 1954, 1961, 1962, 1963, 1969, 1972, 1976, 1977, 1985, 1986, 1997. III. 29, 53, 54, 106, 120, 139, 218, 219, 229, 269, 281, 307, 365, 387, 399, 417, 444, 467, 630, 631, 659, 673, 732, 748, 762, 775, 786, 810, 861, 928, 935, 967, 971, 977, 980, 986, 996, 997, 1075, 1086, 1087, 1996, 1101, 1119, 1151, 1157, 1165, 1166, 1182, 1186, 1198, 1218, 1225, 1234, 1235, 1266, 1298, 1299, 1309, 1310, 1313, 1316, 1317, 1318, 1319, 1323, 1326, 1338, 1350, 1358, 1359, 1366, 1381, 1391, 1394, 1398, 1404, 1411, 1427, 1429, 1436, 1442, 1471, 1472, 1485, 1498, 1501, 1503, 1515, 1548, 1585, 1604, 1611, 1615, 1620, 1636, 1637, 1639, 1671, 1676, 1691, 1702, 1705, 1706, 1709, 1716, 1717, 1718, 1719, 1737, 1741, 1744, 1745, 1748, 1751, 1755, 1758, 1764, 1765, 1772, 1779, 1786, 1793, 1795, 1800.

4. a) I. 2. With all systers || dwelling at Elicon
21, 297, 422, 501, 505, 523, 576, 577, 586, 779, 847. II. 23, 98, 118, 214, 278, 380, 481, 530, 537, 659, 791, 939, 1059, 1169, 1190, 1304, 1335, 1534, 1546, 1569, 1605, 1609, 1689, 1936, 1943. III. 6, 102, 184, 449, 452, 455, 480, 534, 574, 644, 780, 870, 898, 916, 1152, 1163, 1167, 1206, 1355, 1357, 1370, 1371, 1379, 1416, 1437, 1450, 1492, 1570, 1612, 1668, 1693.

b) I. 106. Tyme remembred || of olde antiquite
134, 307, 353, 421, 471, 583, 742. II. 82, 306, 517, 580, 602, 787, 927, 1086, 1198, 1352, 1353, 1486, 1518, 1533, 1580, 1696, 1718, 1726, 1902. III. 109, 194, 202, 214, 494, 536, 662, 690, 730, 751, 763, 774, 833, 835, 1006, 1032, 1136, 1324, 1345, 1453, 1643, 1767, 1769.

c) I. 9. Nor with metris || of Lucan nor Virgile
369, 372, 390, 441, 553, 857. II. 582, 1011, 1447, 1727, 1756. III. 65, 77, 609, 684, 1458, 1762.

d) II. 231. Whiche concluded || for oure felicite
746, 1525. III. 1365, 1467, 1467, 1630.

II. 1. II. 1720. Of grace and vertu, || o people infortunate
1834. III. 1607, 1728.

2. I. 112. Had ouer ryden || the boundes of Itayle
II. 527, 1260, 1621.

3. I. 367. Like theyr rightes, || girt them with wordes bright
371, 376, 385, 417, 473, 736, 746, 798, 835. II. 73, 74, 311, 341, 361, 417, 489, 594, 623, 783, 823, 974, 984, 1046, 1069, 1137, 1181, 1324, 1372, 1397, 1399, 1407, 1482, 1566, 1591, 1594, 1632, 1723. III. 46, 60, 271, 277, 278, 601, 641, 696, 725, 737, 814, 823, 853, 1019, 1033, 1051, 1061, 1112, 1120, 1251, 1368, 1387, 1516, 1721, 1794.

5. I. 8. I not acqueynted || with musis of Maro
37, 181, 190, 257, 399, 652, 899. II. 48, 83, 131, 386, 402, 540, 894, 929, 946, 999, 1022, 1377, 1593, 1602, 1694, 1703. III. 36. 131, 232, 250, 408, 469, 576, 579, 745, 890, 899, 1013, 1078, 1191, 1321, 1419, 1510.

III. 1. I. 258. As was most likely || in euery mannes sight
I. 7 B. II. 11 B. III. 16 B.

2. I. 645. Of whose mynster || he after was founder
I. 4 B. II. 17 B. III. 16 B.

4. a) I. 434. The right of goddes || and temples to defende
I. 5 B. II. 17 B. III. 20 B.

b) I. 140. Sondry persones || enclothed with rudenes
I. 15 B. II. 25 B. III. 19 B.

5. III. 111. All at ones || with full great reuerence 1287.

6. II. 88. The good hym loued || for his benignite
II. 6 B. III. 7 B.

7. I. 44. Ther baptised || by pope zepheryne
I. 10 B. II. 32 B. III. 25 B.

8. I. 456. Clenesse longeth || to euery gentill knight
I. 2 B. II. 2 B. III. 6 B.

9. II. 1977. Whiche abydest || in the heuenly mantion.

10. a) I. 3. What myght auayle, || to wryte the perfytenes
I. 57 B. II. 115 B. III. 113 B.

b) I. 20. And, as I fynde, || this yonge lusty man
I. 2 B. II. 8 B. III. 8 B.

c) I. 500. To notifie || the surquidrous science
I. 2 B. II. 5 B. III. 10 B.

Story of Thebes (ed. Johnson).

I. 1. c)	Whilom of women ‖ with rhetoriques glade	3 V.
2. a)	Of knightly freedome, ‖ let him ensample take	13 V.
3. a)	At Canterburie, ‖ well lodged one and all	16 V.
b)	Therin a lady, ‖ that passingly was faire	8 V.
c)	For by my rouncie ‖ thou shalt it not escape	23 V.
4. a)	Where that monstres, ‖ of many diuers kind	20 V.
b)	Holdeth his sceptre ‖ the citee to governe	8 V.
c)	Countenances, ‖ and excellent fairenesse	6 V.
d)	And admitted ‖ a tale for to tell	
II. 1.	And tho Jocasta, ‖ as wisdome did her tech	
2.	And as they rengen ‖ the trenches by and by	2 V.
3.	Of worthi Thebes, ‖ the mighty royall toun	27 V.
5.	Eche admitted, ‖ for none would other greue	13 V.
III. 1.	And but alonely ‖ of free election	15 V.
2.	It is wonder ‖ and merueile for to here	22 V.
4. a)	Shete your portes ‖ a twentie deuill waie	28 V.
b)	Glasie iyes ‖ and face of cherubin	24 V.
5.	But at ones ‖ without more tarying	3 V.
6.	I answered, ‖ myne name was Lidgate	3 V.
7.	Whei thei haue filled ‖ her maves and her crops	21 V.
8. b)	Which signifieth, ‖ to hem that ben prudent	14 V.
9.	And presumest ‖ to doe so high offence	
10. a)	That many shoure ‖ fro heauen made auaile	105 V.
b)	To execute ‖ the bidding of the king	6 V.
c)	The fiue to know ‖ of his fatall desire	3 V.

1. **A Praise of Women** (ed. Johnson),

2. **The Craft of Lovers** (ed. Johnson)

sind zweifelhafter Autorschaft. Das erstere ist von Johnson unter Chaucers Gedichte eingereiht, trägt aber Lydgate'schen Charakter, vor allem wegen des häufigen Auftretens des Typus C. Das zweite, welches Ritson Lydgate zuschreibt, zeigt wegen seines unregelmäßigen Versmaßes viel Ähnlichkeit mit der Assembly of Gods.

I. 1. a) Whom Love hath ordeind you || to serve and do
4 V. [plesaunce
c) 2. The will of women || and virgines innocent
2. a) —ing: 1. Without mens tising, || what women did amis
2 V. 2. 6 V. —ship: 1. 1 V.
3. a) 2. The rectour Tullius || so gay of eloquence
b) 1. But if your soverain lady || list you to amend
2. 3 V.
c) 1. Of knighthood, norture, || eschuing all mallis
2. V. 2. 25 V.
4. a) 1. In every maner, || that they best coud devise
2 V. 2. 3 V.
II. 3. 2. Pass not your boundes || be not too negligent
III. 1. 1. Glad and merry, || and true in every wise
3 V. 2. 3 V.
2. 2. O excellent herber || of lovely countenaunce 2 V.
4. b) 1. With false tales, || a many a cricked wile
7. 2. I would be exiled, || so that ye wold not disdain
2 V.
8. 1. So that innocent weueth || that it be as you devise
2. 2 V.
10. a) 1. Our selfe to keepe, || neither by day nor night
10 V. 2. 15 V.
b) 1. Therefore, I rede, || that to our liues end.

The Complaint of the Black Knigth (ed. Krauſſer).

I. 1. a) 403. To sle the trwe men || and false to respite
2. a) 628. Comfort to carefull! || o goddesse immortal
—ing: 114, 244, 408, 418, 607.
—fully: 307. —ward: 308.
3. a) 1. In May, when Flora, || the fresshe lusty quene
366, 619.
b) 627. O feire lady! || wel-willy founde at al . . 647.
c) 527. But only mercie, || to helpen in this case
4. a) 196. But as his maister || beside dothe endyte
351, 433, 488.
c) 147. Amonge the busshes || me priuely to shroude

II. 3. 438. And by his arowes || that stiken in my syde 493, 524.
5. 217. The thoght oppressed || with inward sighes sore

III. 1. 536. To dye sothely, || and hit be her to pay 658.
4. a) 27. Vpon the leves, || as eny bavme suete 60.
b) 31. And that the floures || of mony dyuers hywe 223.
5. 445. And list not ones || of grace for to see
7. 141. Wherof astonied || my fote I gan with-drawe 258, 274, 426.
8. b) 188. In partye nedeth || to knowe felyngly 471.
9. 540. And God, that knowest the thoght of euery wyght
10. a) 4. Amyd the Bole, || with al the bemes bryght 14, 49, 53, 56, 102, 157, 170, 175, 180, 222, 224, 229, 231, 233, 256, 260, 278, 294, 296, 304, 309, 313, 319, 324, 360, 395, 417, 420, 452, 481, 504, 516, 547, 582, 589, 641, 644, 655, 677.
b) 23. Into the wode, || to her the briddes sing 43, 79, 225, 272, 283, 285, 286, 451, 584.
c) 542. Yet er I dye, || with al my fulle myght 543, 649.

Cartae Versificatae (Rolls Series, Vol. III).

I. 1. b) Thorghe al my consayl, || mad strong by a decre 4 V.
2. a) —dam: tentryke the fredam || be fals collusioun 9 V. —ing: 4 V. —ly: 1 V.
3. a) monkys of Seynt Benyt || perpetually shall dwelle 22 V.
c) to lyve in clenesse || and in chast perfytnesse 50 V.
4. a) lyk as my fader || gan first for them devyse 4 V.
b) to stonde stable, || the monkys there tassure 10 V.
c) and from al vices || oure hertys to declyne 2 V.

II. 1. and I Algyfa, || in hope the bet to spede
3. as lord of lordes, || prince of moste excellence 11 V.
4. which that subscrybed and were thereat present 2 V.
5. deply enprentyd || in ther inward intente 5 V.

III. 1. now lande and glorye || and humble reverence 4 V.
2. Fre from al daunger || and juredicciouu 5. V.
4. a) adawithe the cloudys || of al oure wykednesse 13. V.
b) of creaturis || the myghty creatour 5 V.
7. of newe confermyd || by myn auctorite 12 V.
8. whiche alle governethe || in the hevenly consystorye 6 V.
10. a) and of mankynde || chef lord and governour 26 V.
b) meving his herte || to grete devocioum 3 V.
c) and to fortefye || ther juredicciouu 4 V.

Political Poems (Rolls Series, Vol. II).

1. On the English Title to the Crown of France.
2. To King Henry VI. on his Coronation.
3. On the Prospect of Peace.

[and shame
I. 1. a) **3.** which shal preserve hym || fro wordly trouble
b) **2.** The palme of conquest, || the laurere of victorye
c) **3.** The swerd to modefye || of executioun **2** V.
2. a) **3.** Striff is hatful, || pees douhtir of plesaunce
—hode: **2. 1,** —ing: **2. 1. 3. 1.** —ward: **3. 1.**
3. a) **1.** Hy lord of Bedford, || of Fraunce the regent
1. 3. 2. 1. 3. 1.
b) **1.** O hevenly blossome || o budde of alle plesaunce
c) **1.** Of knyghtly honure || to regne in any lond
1. 3. 2. 4. 3. 17.
4. a) **1.** Amonges other || to rekene everychone
1. 2. 3. 6.
b) **1.** Who list remembre || the gret high victory
1. 2. 3. 3.
c) **1.** As by lettres || ensealid with his hond
2. 2. 3. 1.

II. 1. **2.** And bien en vertu || als famous and als kowth
3. 1.
2. **1.** Which disputen || in their opynyons
3. **1.** Trouble hertis || to sette in quyete
1. 3. 3. 2. 3. 4.
5. **3.** Where poorly loggyd || they fond the kyng of pees

III. 1. And of this Henry, || of knyghthode moste famous
1. 2. **2.** 1. **3.** 3.
2. **2.** Like thy moder || in vertuous goodenesse
4. b) **1.** Rejoice, ye reames || of Englond and of Fraunce
2. 1. **3.** 4.
7. **2.** And to be crowned || with diewe reverence
8. **1.** This figure makith || clere demonstracioun **3.** 1.
10. **1.** Yit shal I folow || my maistre douteles
1. 12. **2.** 23. **3.** 18.

Isopus (ed. Sauerſtein, Zupitza).

Den Zitaten aus der Ausgabe Sauerſteins iſt ein S und die Nummer der Fabel vorangeſetzt.

I. 1. a) 63. Nature hathe yeue hym || a stately aventayll
108, 110, 329, 365. S **4.** 116, 174. S **5.** 30, 80
c) 100. And on hys tipto || dysposeth for to syng 181, 369.
2. a) 302. Herdys be rekles || the lambe for to defende
—nes: 541. —ing: 80, 91, 133, 362, 363, 480. S **4.** 36, 195,. S **7.** 50. —ship: 401. —ward: 380. S **5.** 26.
3. a) 76. Towarde Aurora || thys foule, who taketh kepe
336, 383, 438, 441, 454, 467. S **4.** 206. S **7.** 40.
b) 119. Maketh sturdy beggars || for lak of theyr dyspence
130, 142, 339, 517. S **4.** 28, 81, 104, 168. S **5.** 59. S **7.** 72.
c) 7. Notable sentence || of gret moralyte
14, 23, 50, 85, 94, 102, 116, 128, 153, 165, 192, 257, 266, 267, 282, 301, 328, 331, 351, 374, 387, 414, 434, 445, 519, 543. S **4.** 145, 150, 180, 210. S **5.** 9, 52. S **7.** 15, 24, 55.
4. a) 12. To sondry matyrs, || yche man for hys party
55, 125, 180, 204, 230, 249, 337, 348, 364, 394, 450, 453. III. 5. S **4.** 74, 76, 108, 126, 155, 203. S **5.** 82. S **7.** 3, 27, 43.
b) 113. He yave ensample, || wyche gretly may auayle
376, 386, 528. S **5.** 61, 62. S **7.** 11, 70.
c) 3. Olde examples || of prudent philosophres
11, 28, 90, 95, 170, 217. S **4.** 120. S **5.** 64.

II. 2. 368. Clothe falsly wouen || may kepe no fresshe co- [lours
S **4**. 51.

3. 79. With treble laudes || youe to the trinite
164, 239, 430. S **5**. 49. S **7**. 28, 67, 75.

5. 126. For theft arestyd || at Tyburn make an ende
299, 354, 356, 357, 411, 501. S. **4**. 41. S. **5**. 14, 74.

III. 1. 171. To me more deynte || in bernes or garners
S **4**. 222. S. **5**. 56.

2. 33. Of Tullius gardeyn || I passyd nat the gate
70, 77, 92, 202. S **4**. 172.

3. 433. As men seyen || and reporte at the leste
S. **4**. 149. S **7**. 48.

4. a) 71. Beteth hys wyngys, || aforn or he do syng
72, 83, 107, 176. S **4**. 181, 215. S **5**. 81. S **7**. 30.

b) 15. Som of foules, || of bestys and of fyssh
96, 120, 140, 159, 167, 183, 196, 319, 382, 448, 474.

5. a) III. 11. Whiche was nought ellis || but the refleccion
S **4**. 69. b) 248.

6. 4. Moche auaylyd || to folke that dyd her cure S **4**. 47.

7. 32. Haue me excusyd: || I was born in Lydgate
184, 254, 313, 315, 352, 426, 499. S **4**. 95, 97, 102. S **5**. 11, 32. S. **7**. 38.

8. 65. Most trewly kepeth || the tydes of the nyght
81, 89, 134, 137, 190, 200, 280, 332, 377, 407, 416, 418, 428, 475, 520. S **4**. 68, 131, 153, 157, 159, 196. S **5**. 27, 58, 65. S **7**. 14.

9. 261. And hym resemblest || of dyposicion.

10. a) 1. Wysdom is more in prise, || then gold in cofers
10, 22, 38, 40, 42, 43, 47, 53, 61, 67, 105, 115, 123, 143, 175, 222, 234, 240, 264, 271, 274, 281, 305, 330, 344, 355, 367, 370, 412, 462, 468, 479, 500, 508, 530, 532, 537, 546. III. 13, 25, 28. S **4**. 44, 48, 50, 61, 64, 70, 90, 129, 134, 147, 166, 182, 214. S **5**. 18, 22, 23, 43, 54, 55, 63, 93, 95. S **7**. 4, 12, 17, 22, 77.

b) 29. For whyche I cast || to folowe thys poete
46, 194, 300, 311, 390, 414, 492, 538. S **4**. 175, 176. S **5**. 34. S **7**. 32, 66, 76.

Temple of Glas (ed. Schick).

I. 1. b) 859. The pitous compleint, || that makith the to mourne
c) 102. There saugh I also || the sorov of Palamoun 227.
2. a) 120. List of his godhode || his fourme to transmwe
—ing: 679, 750, 759, 826, 853, 864, 898, 1089, 1206.
—ly (vor Konf.): 105, 448, 722, 797, 1000.
—nes: 401, 609, 1176. —some: 329.
b) —ment: 409. Also the turment || there coude no man [akoye
78.
3. a) 77. There was eke Isaude || —& meni a nothir mo
80, 367, 444, 792, 1078, 1093, 1302.
b) 144. Ful mani a thousand || of louers, here & there
164, 219, 276, 298, 863, 1164.
c) 39. I fond a wiket, || and entrid in as fast
91, 198, 319, 463, 466, 484, 543, 678, 690, 698, 755, 770, 801, 835, 932, 1034, 1038, 1053, 1062, 1073, 1100, 1126, 1188, 1237, 1279, 1280, 1339.
4. a) 46. Of sondry louers, || lich as thei were of age
134, 233, 406, 429, 532, 624, 958, 963, 989, 1271, 1273, 1392.
b) 1228. Within my temple, || non in the yere of grace
c) 953. Noth to the Muses, || for cause that thei ar al 960.

II. 2. 704. Where thou hast chosen || thi paleis & thi [sete
1118.
3. 962. With woful woordis || my paper forto blot 1248.
5. 84. That was for-wynkked || bi craft of Dedalus
181, 244, 274, 575, 608.

III. 1. 173. Al of his ladi, || and berith awai the fruyte
294, 468, 868, 926, 999, 710, 979.
2. 92. Were in the tempil, || & hov that Paris wan
156, 458, 1190, 1214, 1250, 1315, 1388.
4. a) 449. I shal, baspectes || of my benygne face
541, 559, 824, 831, 1108.
b) 32. To-fore the stremes || of Titan an Iblent
89, 197, 258, 326, 611, 663, 713, 748, 930, 961, 1182, 1341

5. 593. The palme is hires, || & pleinli the victorie
675, 1268, 1272, 1306.
6. 250. Hov that ther knelid || a lady in my syght
464, 551, 564.
7. 24. I wex astonyed: || the light so in my face
90, 152, 275, 877, 914, 922, 1051, 1128, 1287, 1347.
8. a) 397. And ioy awakith || whan wo is put to flight 1127.
b) 189. And iouth entendeth || to Joy & lustines
231, 395, 403, 708, 869, 875, 1068, 1186, 1204, 1401.
c) 256. Of euere moneth, || of fairnes & beaute
10. a) 19. Not opon stele, || but on a craggy roche 118 V.
b) 71. I mene Alceste, || the noble trwe wyfe 14. V.
c) 1031. That I be trwe, || to guerdone me of grace.

Fabula Duorum Mercatorum (ed. Schleich).

I. 1. a) 84. And nothing bynde hem || but nature by hir lawe
149, 461, 759.
b) 525. And he in myscheef || is sool ilefft aloon
677.
c) 181. Beth glad and wolcom, || I can sey you no more
347, 392.
2. —ful: 619. Thouh he were wooful, || he was the lasse [to wite
—ing: 27, 162, 340, 426, 463, 501, 511, 623, 905.
—ly: 433, 897. —nes: 22, 71, 411.
—ship: 171, 255, 849, 856, 896. —ment: 576.
3. a) 505. Allas, Meggera, || I mot now vnto the
871.
b) 146. That al wer reedy, || that myght be to hym ese
271, 372, 601, 690, 695, 719, 817.
c) 2. Ther dwellyd a marchaunt || of high and gret estat
30, 40, 41, 43, 69, 85, 87, 119, 120, 145, 167, 172, 201, 275, 284, 287, 289, 301, 302, 313, 377, 384, 397, 443, 452, 496, 513, 516, 532, 562, 565, 589, 635, 665, 709, 728, 751, 753, 760, 882, 884, 908.
4. a) 113. For, right as afftir, || the blake myght of sorwe
126, 202, 280, 283, 436, 448, 514, 543, 660, 765, 777, 793, 868.

b) 83. Vnto his semblable || thus euery thyng can drawe
148, 360, 447, 659, 694, 720, 786.

c) 611. In his epistles || he seith, as yee may see

II. 2. 133. As whilom diden || thes noble marchantis tweyne
370, 371, 408, 424, 459, 521, 679, 701, 730, 752, 829.

3. 49. Of her too lovys || was maad a stable chene
77, 123, 435, 437, 440, 524, 550, 581, 632, 683, 692, 810, 833.

4. 205. In whych he cowchyd || and gan to sike and [groone

5. 193. Of absence chacyd || the mystis ful of teene
219, 281, 478, 891.

III. 1. 174. Ful many a lady || and maiden by his side
180, 418, 555, 572.

2. 86. From ech to othir || hath brought the blisful soun
95, 139, 194, 220, 304, 314, 353, 703, 805.

3. 245. Thus must I deyen; || what shuld I pleynen moor

4. a) 118. Right soof freendys || her tristesse for to fyne
157, 292, 484.

b) 5. For alle vertues || in hym wern aggregat
23, 115, 156, 210, 230, 325, 458, 464, 585, 668, 676.

5. 395. He seide: Certis, || but mercy be my sheeld

6. 46. And hym governyd || evirmore in honeste

7. 44. Ful weel belovid || also in his contre
93, 144, 166, 189, 266, 317, 449, 473, 542, 574, 583, 722, 744, 859, 898.

8. 8. But as me thynkith, || it were convenient
55, 66, 79, 114, 142, 177, 294, 298, 308, 465, 479, 527, 587, 614, 688, 761, 768, 847, 894.

9. 794. O lord, that knowyst || myn hyd iniquite

10. a) 4. As of nature || to hym it was innat
58 Verſe.

b) 73. Tweyne of o kynde || togidre drawe neere
10 V.

c) 389. Housoold to guye || ful war of governaunce
4 V.

Minor Poems (ed. Skeat).

1. The Flour of Curtesye S. 266.
2. A Balade; in Commendation of our Lady S. 275.
3. To my Soverain Lady S. 281.
4. Ballad of Good Counsel S. 285.
5. A Balade: Warning Men to Beware of Deceitful Women S. 295.
6. Three Sayings S. 297.
7. A Goodly Balade S. 405.
8. Go Forth, King S. 408.

I. 1. a) **2.** 69. To hem that putte hem || in palestre for thy sake 126. **7.** 70.

b) **2.** 54. Medecyne to mischeves, || pucelle withouten pere 70.

c) **2.** 66. To wery werkmen || thou art diourn denarie 74. **4.** 106. **5.** 8.

2. a) —ful: **8.** 10. Trew servant, be dredful, || and keep [thee under awe
—ing: **1.** 253. **2.** 24, 31, 83, 119. **3.** 7, 105. **4.** 133. **7.** 58.
—ly: **3.** 81. —nes: **2.** 115.

3. a) **1.** 204: To faire Phyllis || and to Hipsiphilee **4.** 103.

b) **2.** 62. Unto nuresty || bothe reste and remedye 65. **3.** 1, 41, 64, 89. **4.** 47.

c) **1.** 140. That unto vertue || her-selven is the gyde 267. **2.** 13, 18, 50, 125. **3.** 29. **4.** 39, 115. **6.** 5. **7.** 13.

4. a) **4.** 132. Chastyse the revers, || and of wysdom do this

b) **1.** 133. To al example, || withouten variaunce 235. **7.** 4. **8.** 2, 11.

c) **4.** 33. Wyves be maistres, || this is hir jugement

II. 2. **2.** 64. To hem that rennen || thou art itinerarie

3. **2.** 56. On thy servauntes, || for thy magnificence 103. **6.** A 1.

5. **2.** 95. Thou lovest hem unchaunged || that serven thee **3.** 51.

III. 1. **1.** 19. With herte, body, || and al your besy cure
2. 33, 97. **4.** 66.

2. **1.** 81. That, save daunger, || I have non other mede
2. 36. **3.** 40.

4. a) **2.** 41. Er wikked fendes || hir wrathe upon hem wreche

b) **1.** 123. Of fresshe floures, || withouten any lye
2. 25, 73, 88.

6. **1.** 255. And if you liste I dyed, || I wolde assente

7. **1.** 67. And debarred || from alle such plesaunce
2. 132. **4.** 37, 89, 116. **5.** 3. **7.** 10 **8.** 9.

8. **1.** 116. A-morowe sheweth, || to voyde nightes tene
161. **3.** 47. **4.** 51.

10. a. **1.** 6. And foules chese || (to voyde hir olde sorowe)
48, 76, 108, 114, 119, 186, 201, 230, 233, 266. **2.** 6, 45, 79, 91, 127. **3.** 3, 17, 28, 99, 104, 108, 112. **4.** 7, 14, 21, 25, 28, 35, 42, 49, 56, 63, 65, 70, 73, 77, 91, 98, 105, 112, 119, 121. **5.** 7, 14, 21, 28, 35, 42, 49. **6.** c, 1. **7.** 15, 20, 35, 48, 62, 71. **8.** 7.

b) **1.** 30. With dévout herte, || the lusty melodye
70. **2.** 3.

c) **1.** 196. As was of Troye || the whyte, Antigone **3.** 79.

On the Foundation of the University of Cambridge (ed. Southern-Nicolas).

I. 2. a) 8. With hym accordynge || Alfride the Croniclere

3. a) Howe Julius Cesar || entring this region

c) 7. South the translation || and building of Cambridge
19, 31, 51.

4. b) 74. Whiche by his notable || Royall discrecion

III. 1. 75. To increase that studie || of great affection

2. 26. Anaxamander || and Anaxagoras

4. b) 24. Duke in tho dayes || in Ireland a great kynge 60.

7. 96. To be preferred || of long antiquitie

10. a) 10. Made in the tyme || when he was Thresurere
22, 33, 47, 65.

Secrees of Old Philisoffres (ed. Steele).

I. 2. a) —dam: 850. That Royal ffredam || dispose so the [Assyse 915.
—ing: 132, 351, 403, 454, 511, 570, 602, 834, 868, 880, 908, 939, 1111, 1256, 1312, 1410. —ly: 159.
—nes: 273, 541, 1414, 1480.
—ship: 148, 206, 1036. —ward: 1417.

b) 999. Pure euery Ellement || in his Complexioun.

3. a) 322. Namyd phillipus || myn Auctour doth hym nevene 326, 368, 402, 431, 475, 546, 703, 718, 863, 952, 1451.

b) 392. Ye wern ay besy || tyl they were Reconcyled 840, 1184, 1213, 1355.

c) 8. ffirst in al vertu || to sette his governaunce 12, 82, 99, 144, 172, 181, 185, 207, 229, 243, 244, 248, 249, 251, 254, 295, 311, 318, 332, 337, 357, 370, 371, 383, 396, 399, 440, 445, 462, 466, 473, 491, 493, 497, 552, 587, 588, 608, 621, 627, 631, 658, 686, 704, 753, 790, 812, 816, 818, 846, 852, 875, 878, 899, 901, 926, 942, 943, 950, 1002, 1056, 1093, 1160, 1177, 1229, 1267, 1277, 1278, 1283, 1284, 1294, 1296, 1301, 1343, 1384, 1387, 1390, 1393, 1394, 1412, 1415, 1420, 1426, 1430, 1442, 1445, 1450, 1459, 1488.

4. a) 46. Afftir his ffadir || to Regne in perce and mede 53, 100, 123, 134, 205, 210, 224, 424, 502, 528, 554, 630, 659, 660, 733, 844, 909, 1280, 1326, 1366, 1409, 1455, 1471, 1489.

b) 41. Set in Ordre || the tytles be wrytyng 43, 50, 57, 125, 162, 220, 222, 238, 242, 252, 271, 317, 413, 444, 446, 478, 508, 556, 591, 611, 662, 680, 717, 723, 823, 849, 889, 935, 948, 981, 993, 1001, 1066, 1240, 1332, 1347, 1356, 1360, 1431.

c) 10. And his legis || with hertly Obeyssaunce 33, 117, 389, 572, 583, 837, 851, 1021, 1053, 1091, 1272, 1400, 1427, 1490.

d) 40. Ech thyng provyded || by vertuous encrees 1306, 1318.

e) 663. God that sit hihest || Above the sterrys cleer.

II. 1. 384. Callyd Aurora || of spiritual doctryne
513, 869, 1025.

3. 7. Afftir his lawes || to euery maneer wyght
188, 240, 523, 525, 736, 1048, 1064, 1140, 1196, 1204, 1321, 1325, 1375, 1379, 1454.

5. 97. He was Ravysshed || Contemplatyff of desir
198, 599, 756, 924.

III. 1. 32. The which is holly || entytled in sentence
66, 679, 749, 783, 1398.

2. 423. Grace from abovyn || and your disposyd fate
551, 665, 1242, 1483.

3. 468. Oonly Aagreen || with al humylite.

4. a) 86. ffor hys merytes || and vertuous dignite
194, 325, 584, 623, 702, 768, 808, 893, 896, 963, 1078, 1107, 1122, 1144, 1157, 1191, 1216, 1300, 1447.

b) 45. With tweyne Crownys || as trewe Enherytour
75, 139, 316, 321, 348, 543, 671, 673, 815, 838, 865, 964, 978, 1006, 1010, 1017, 1022, 1028, 1068, 1271, 1320, 1329, 1363, 1457.

5. 138. Aforn provides || of Royal Confidence.

6. 217. His tounge fylled || expert in al language
1314, 1397.

7. 37. Whylom compyled || by Arystotilees
51, 105, 404, 515, 639, 674, 690, 720, 820, 841, 906, 987, 1039, 1101, 1231, 1419.

8. 163. And includith || A maner of dyspayr
522, 577, 810, 900, 904, 914, 921, 1034, 1032, 1109, 1206, 1246, 1304, 1365, 1385, 1422, 1446, 1456, 1460, 1491.

10. a) 17. Peyse the ballance || be greet Avysenesse
67 Verſe.

b) 165. ffirst from the Erthe || the Watir and the Ayr
8 V.

c) 196. Shall hool Obeye || to thy Commaundement
8 V.

The Assembly of Gods (ed. Triggs).

I. 1. a) 340. Aboute hym, in hys gyrdyll stede, || hyng fysshes [many a score
526, 567, 720, 1111, 1149, 1221,
1251, 1273, 1280, 1494.

c) 403. Of hys lewde bagpype || whyche causyd the [company
1057, 1061, 1083, 1249, 1550, 1721, 1809.

2. a) —hode: 305. Rewler of knyghthode. || of Prudence [the godesse
974.

—ing: 369, 492, 794, 862, 990, 1265, 1377, 1730, 1838, 1893.

—ly: 343, 456, 963, 1054, 1107, 1109, 1168, 1258, 1973.

—nes: 1349, 1355, 1361, 1374.

b) —ment: 41.

3. a. 14. Anone came in Morpheus || & toke me be the [sleue
28, 38, 39, 40, 52, 60, 80, 82, 141, 142, 162, 234, 237, 239, 249, 275, 300, 351, 360, 372, 390, 392, 393, 395, 425, 474, 505, 507, 514, 516, 522, 540, 544, 554, 556, 569, 591, 964, 1310, 1415 1480, 1557, 1616, 1644, 1774, 1850, 2105.

b) 12. To rowne with a pylow || me semyd best tryacle
137, 240, 319, 455, 461, 665, 670, 714, 941, 1120, 1163, 1184, 1188, 1230, 1238, 1362.

c) 4. Syttyng all solytary || alone besyde a lake
111, 116, 123, 157, 235, 296, 299, 322, 368, 376, 422, 453, 457, 494 608, 612, 620, 627, 633, 636, 639, 642, 644, 678, 680, 706, 786, 808, 812, 834, 836, 838, 847, 848, 850, 852, 856, 859, 861, 886, 889, 900, 904, 919, 950, 962, 968, 970, 988, 991, 999, 1012, 1033, 1039, 1055, 1084, 1087, 1093, 1110, 1205, 1207, 1225, 1228, 1236, 1242, 1253, 1260, 1271, 1276, 1277, 1296, 1329, 1335, 1340, 1344, 1356, 1359, 1381, 1393, 1429, 1431, 1488, 1502, 1526, 1554, 1564, 1612, 1648, 1698, 1705, 1715, 1727, 1729, 1736, 1779, 1787, 1790, 1792, 1821, 1842, 1857, 1883, 1890, 1895, 1929, 1945, 1975, 2062, 2065, 2090, 2106.

4. a) 160. Shape vs an answer || to thyne accusement
332, 378, 389, 411, 438, 518, 546, 683, 699, 702,

704, 712, 775, 795, 882, 895, 898, 1032, 1074, 1116, 1151, 1157, 1182, 1194, 1400, 1427, 1572, 1638, 1652, 1700, 1760, 1764, 1854, 2015.

b) 331. For at the table || next she sat by hys syde
467, 525, 637. [fyne

c) 354. He was glad in clustres || of grapes good and
412, 707, 1732.

d) 429. From her he departyd || and of hir toke hys leue
458, 761, 798, 811, 1180, 1190, 1218, 1446, 2103.

II. 1. 246. "Well then" quod Apollo, || I pray you goddes all
302, 381, 593, 1175, 1249. [astert

2. 1267. Thy iugement ys yeuyn || thow shalt hit nat
1925.

3. 101. With hys gret blastys, || when he hath be a loft
258, 577, 588, 596, 694, 695, 698, 700, 713, 819, 908, 912, 1117, 1300, 1723. [saf condyght

5. 490. But yef ye haue hym graunted || your aldyrs
1165, 1465, 1974.

III. 1. 651. Blaspheme, Veynglory, || and Wordly Vanyte
1004, 1019, 1810. [before

2. 338. He savoryd lyke a fyssher || of hym I spake
385, 595, 770, 799, 822, 1367, 1469, 1602, 1714, 1845.

4. a) 61. Dystroyed with hys blastes || and dayly me manaces
208, 346, 353, 399, 557, 563, 754, 899, 913, 1045, 1112, 1315, 1894. [of leede

b) 287. Cowchyd with hayle stones, || he weryd a crowne
292, 790, 902, 910, 980, 985, 1460, 1691, 1771.

5. 1851. Sygnyfy nat ellys || but whyle man ys on lyue

6. 19. Me naught auaylyd || ayene hym to sylogyse
168, 364, 379, 448, 510, 1568, 1608, 1615, 1751, 1978.

7. 542. Anone he was aspyed || and oon to Pluto roode
571, 844, 1029, 1103, 1311, 1697, 1739, 1853, 1977, 2005, 2086.

8. 90. Who me offendeth || withyn my iurysdiccioun
489, 568, 589, 755, 1797, 1817, 1913, 1917, 2088, 2093. [chalaunge

9. 1405. But when thow begynnest || to make thy

10. a) 34. "Nay", he seyde, || "myn abydyng most commonly
85 Verſe.
b) 169. Morouer he seyde || to the god, Apollo
9 Verſe.

The fiffteene toknys aforn the doom (ed. Wright).

I. 2. b) Afor the jugement || and for conclusioun
3. b) With othir bodyes || to come to lyve ageyn
c) Thorugh Cristes passioun || that they may come to [blisse
III. 4. a) Fourty kybitys, || in every mannys sight
3 Verſe.
b) Above al hillys || to ther inspeccioun
4 V.
8. And therof makith || a declaracioun
10. a) Nouther ete nor drinke, || but lese strength and might
4 V.

Minor Poems (ed. Wright-Halliwell).

1. A Tretise for Lavandres S. 26.
2. Stans Puer ad Mensam S. 156.
3. Prayer for King, Queen, and People S. 227.
4. Properties of Wine S. 325.

I. 3. b) **2.** Part with thi felawe, || for that is curtasie 3 V.
c) **2.** Lade not thi trenchoure || with many remissailes
3. **3.** 2. **4.** 2.
4. a) **2.** Kepe feete and fingeris || and handes still in pese
3. **3.** 4.
II. 2. **3.** To alle that labouren || for his enheritaunce
3. **2.** Kepe clene thi lippes || fro fatt or flessh or fysshe
III. 1. **2.** Be not to hasty || on brede for to bite
4. a) **2.** Of olde surfettes || abraid not thi felawe
2. **3.** 2. **4.** 1.
b) **2.** Pare clene thi nailes, || thi handis wassh also 2.
7. **2.** With mouth embrewed || thi cuppe thou not take
2. **3.** 3.

8. **2.** As tyme requireth, || shewe out of thi visage
3. 1.
10. a) **1.** Loke well your lawne, || your homple, and your lake
2. 10. **3.** 9.
b) **2.** With all thin herte || to vertuous disciplyne
c) **1.** That have to doe || with my ladis atyer 2 V.

The Daunce of Machabree.

I. 1. a) Allas I wote not || to what party for to flee 3 V.
2. a) Unto thy winning || thou settest ay thy paine —ship: 1 V.
3. b) Was with Ladies || to daunse in the shade 4 V.
c) As in a mirrour || toforne in her reason 10 V.
4. a) My painted chembers || my port and my freshnes 6 V.
b) By ensample || that thei in her entents 3 V.
c) To high emprises || and things of gret fame 2 V.
II. 2. Behind letten || your tresour and your riches 2 V.
3. O ye Folkes || hard harted as a Stone 3 V.
5. Ye been abashed || it seemeth and in drede 2 V.
III. 1. When our beauty || and counterfeit fairnes 5 V.
2. By mine order || and my profession 3 V.
4. a) That great Lordes || haue little auantage 4 V.
b) O Creatures || ye that been reasonable 8 V.
7. Ye be sommed, || as law biddeth expresse 7 V.
8. And it imprinteth || in your Memorial 8 V.
10. And to declare || the fine of our passage 34 V.

The Falls of Princes.

Die ſicheren Fälle ſind für jedes Blatt, die wahrſcheinlichen und möglichen Fälle für jedes Buch zuſammengeſtellt.

I. 1. a) Pro. And to reforme it || with colors of swetenes
4. 2, 5. 1, 9. 1, 10. 1, 15. 1, 16. 1, 22. 1, 24. 1, 28. 1, 34. 1, 42. 1, 46. 1, 47. 1, 49. 2, 53. 1, 60. 1, 61. 1, 74. 2, 77. 2, 79. 2, 81. 1, 84. 1, 85. 1, 86. 1, 88. 1, 90. 1, 92. 1, 98. 1, 100. 1, 101. 1, 105. 1, 108. 3, 116. 1, 117. 1, 121. 1, 124. 2, 125. 1, 126. 1, 129. 2, 137. 1, 140. 1, 149. 2, 160. 1, 169. 1,

171. 1, 177. 2, 178. 1, 179. 1, 182. 2, 187. 2, 190. 1, 191. 2, 192. 1, 197. 1, 199. 1, 206. 1, 209. 1, 212. 2.

b) Pro. But on the substance || by good leysar abyde 2, 6. 1, 9. 1, 10. 1, 15. 2, 17. 2, 18. 2, 20. 4, 21. 1, 23. 1, 24. 1, 27. 1, 29. 1, 30. 1, 32. 1, 34. 1, 35. 1, 39. 2, 44. 3, 45. 3, 49. 1, 50. 1, 51. 1, 52. 2, 55. 2, 57. 1, 62. 1, 65. 1, 70. 1, 72. 4, 73. 2, 75. 2, 79. 1, 84. 1, 85. 2, 86. 1, 87. 2, 89. 1, 90. 1, 91. 1, 92. 2, 93. 1, 98. 1, 99. 1, 102. 2, 103. 1, 104. 1, 106. 2, 108. 1, 109. 3, 116. 1, 118. 4, 119. 2, 121. 1, 125. 1, 126. 1, 128. 1, 129. 1, 131. 2, 134. 1, 137. 1, 140. 2, 141. 1, 144. 1, 152. 1, 159. 1, 163. 1, 164. 2, 165. 1, 166. 1, 167. 1, 170. 1, 180. 1, 183. 1, 185. 1, 187. 1, 191. 2, 192. 1, 193. 1, 197. 1, 202. 2, 203. 3, 207. 1, 208. 1, 209. 1, 217. 3.

c) 9. touchyng of women || of faith or stablenesse 13. 1, 14. 1, 15. 1, 17. 1, 19. 1, 22. 2, 26. 1, 28. 2, 30. 1, 31. 1, 32. 1, 33. 1, 36. 2, 37. 2, 38. 1, 42. 1, 45. 1, 47. 1, 53. 1, 56. 1, 60. 1, 69. 2, 74. 1, 75. 2, 77. 2, 82. 1, 84. 1, 88. 1, 95. 1, 99. 1, 102. 1, 104. 1, 114. 2, 122. 1, 129. 1, 131. 1, 145. 1, 148. 1, 168. 1, 172. 1, 173. 1, 174. 2, 183. 1. 185. 1, 198. 1, 200. 1, 202. 1, 203. 2.

2. a) Pro. fre from thawayting || & danger of fortune 4, 1. 4, 2. 5, 3. 2, 4. 5, 6. 1, 7. 2, 8. 4, 9. 4, 10. 5, 12. 2, 13. 2, 14. 2, 15. 4, 16. 1, 17. 1, 18. 3, 19. 3, 20. 1, 21. 4, 22. 3, 23. 7, 24. 8, 25. 1, 26. 8, 27. 1, 28. 2, 29. 2, 30. 7, 31. 2, 32. 1, 33. 1, 34. 4, 35. 2, 36. 4, 37. 1, 39. 3, 40. 3, 41. 1, 43. 2, 44. 6, 45. 3, 46. 2, 47. 1, 48. 2, 49. 3, 50. 1, 51. 6, 53. 3, 54. 2, 55. 4, 56. 4, 57. 2, 58. 3, 59. 5, 61. 4, 62. 5, 63. 5, 64. 5, 65. 6, 66. 4, 67. 2, 68. 2, 69. 3, 70. 2, 71. 1, 73. 2, 74. 4, 75. 6, 76. 3, 77. 1, 78. 1, 79. 4, 80. 2, 81. 1, 82. 4, 83. 2. 84. 3, 85. 3, 86. 2, 87. 1, 88. 7, 89. 7, 90. 8, 91. 2, 92. 1, 93. 4, 94. 4, 95. 3, 96. 1, 97. 2, 98. 3, 99. 5, 100. 3, 101. 1, 102. 3, 104. 3, 105. 2, 106. 2, 108. 2, 110. 3, 111. 3, 112. 2, 115. 2, 116. 4, 118. 1, 120. 4, 121. 2, 122. 1, 123. 1, 124. 2, 125. 2, 126. 3, 128. 2, 130. 2, 131. 1, 132. 1, 133. 2,

134. 3, 135. 2, 137. 2, 139. 3, 140. 2, 141. 1, 144. 1, 145. 6, 147, 2, 148. 1, 149. 1, 150. 3, 151. 2, 156. 4, 157. 1, 159. 4, 160. 3, 161. 5, 163. 4, 164. 1, 166. 1, 168. 1, 169. 2, 170. 6, 171, 2. 172. 2, 173. 1, 175. 1, 176. 4. 177. 2, 178. 1, 179. 1, 180. 1, 181. 1, 184. 4, 185. 1, 186. 4, 187. 1, 190. 2. 191. 2, 193. 7, 194. 1, 195. 4, 196. 2, 197. 1. 198. 1, 199. 1, 200. 1, 202. 1, 203. 1, 207. 1, 209. 1, 210. 2, 211. 3, 215. 2, 216. 3, 217. 7, 218. 2.

b) Pro. that been inuentife || and haue experience
66. 1, 110. 1, 128. 2, 139. 1, 166. 1, 214. 1.

3. a) Pro. Mine author Bochas || herafter shal declare
2, 3. 1, 4. 1, 5. 2, 7. 3, 8. 3, 9. 3, 10. 4, 11. 2, 12. 7, 13. 4, 14. 3, 15. 1, 16. 3, 17. 2, 18. 1, 19. 1, 20. 8, 21. 4, 22. 8, 23. 1, 24. 1, 26. 1, 27. 1, 28. 3, 29. 4, 30. 4, 31. 3, 32. 2, 33. 5, 34. 1, 35. 5, 36. 3, 37. 1, 38. 4, 41. 1, 42. 1, 44. 3, 48. 3, 49. 2, 50. 3, 52. 1, 53. 6, 54. 2, 55. 6, 56. 4, 57. 2, 59. 1, 61. 2, 62. 7, 63. 7, 64. 1, 65. 1, 66. 3, 67. 3, 70. 1, 72. 1, 73. 1, 74. 3, 75. 2, 76. 3, 77. 5, 78. 5, 79. 1, 80. 2, 81. 1, 82. 8, 83, 4, 84. 1, 85. 4. 86. 1, 87. 1, 88. 2, 89. 2, 91. 3, 92. 2, 93. 1, 94. 5, 95. 5, 96. 4, 97. 4, 99. 4, 100. 1, 101. 2, 102. 2, 103. 2, 104. 3, 105. 3, 106. 3, 107. 4, 108. 2, 109. 2, 111. 7, 112. 2, 113. 7, 115. 7, 117. 5, 118. 7, 119, 5, 120. 2, 121. 1, 122. 5, 123, 3, 124. 3, 125. 2, 126. 2, 127. 5, 128. 4, 129. 2, 130. 5, 131. 5, 133. 3, 134. 6, 135. 3, 136. 1, 137. 3, 138. 5, 139. 2, 140. 2, 141. 7, 142. 4, 144. 1, 146. 2, 147. 2, 148. 2, 149. 2, 150. 4, 152. 1, 153. 3, 154, 2, 155. 4, 156. 1, 157. 3, 158. 3, 159. 6, 160. 3, 161. 2, 162. 3, 163. 1, 164. 3, 165. 1, 166. 1, 167. 3, 168. 7, 169. 2, 170. 3, 171. 1, 172. 4, 173. 3, 174. 3, 175. 1, 176. 1, 177. 6, 178. 8, 179. 1, 180. 9, 181. 4, 182. 3, 183. 1, 184. 2, 185. 2, 184. 1, 186. 3, 187. 3, 188. 3, 189. 6, 190. 2, 191. 6, 192. 6, 194. 4, 195. 5, 196. 2, 197. 3. 198. 1, 199. 4, 200. 2, 201. 2, 202. 2, 203. 2, 204. 4, 205. 1, 206. 2, 207. 2, 208. 4, 209. 3, 210. 1, 211. 5, 213. 3, 214. 3, 215. 2, 216. 3, 217. 1. 218. 1.

b) Pro. nor fairer blossome || as nature lyst dispose
2, 1. 2, 3. 1, 5. 1, 7. 2, 8. 1, 9. 1, 11. 2, 13. 1, 14. 1, 15. 2, 20. 2, 21. 3. 23. 2, 26. 1, 29. 1, 31. 3.

32. 1, 35. 2, 39. 1, 42. 2, 44. 3, 45. 1, 47. 2, 49. 2, 50. 3, 51. 1, 53. 1, 56. 2, 58. 2, 60. 1, 61. 1, 63. 1, 65. 1, 66. 1, 68. 1, 70. 2, 71. 2, 74. 1, 75. 4, 76. 2, 79. 1, 80. 4, 82. 2, 83. 2, 84. 1, 90. 1, 91. 2, 93. 1, 94. 1, 100. 1, 105. 1, 109. 2, 110. 4, 111. 1, 113. 2, 116. 1, 120. 2. 127. 2, 128. 1, 129. 3, 131. 1, 132. 1, 139. 3, 141. 2, 143. 2, 147. 1, 148. 1, 149. 1, 152. 1, 155. 1, 158. 2, 166. 1. 167. 1, 169. 1, 170. 1, 171. 3, 172. 2, 174. 1, 175. 1, 176. 1, 177. 2, 179. 1, 182. 1, 185. 1, 187. 1, 188. 1, 189. 1, 190. 1, 192. 1, 193. 2, 194. 2, 197. 1, 200. 1, 206. 1, 209. 1, 213. 1, 217. 2, 218. 1.

c) Pro. Shewing a myrrour || howe al the world shal fayle

9, 1. 1, 2. 5, 3. 2, 4. 1, 5. 4, 6. 4, 7. 5, 8. 1, 9. 4. 10. 3, 11. 3, 12. 2, 13. 4, 14. 6, 15. 3, 16. 3. 17. 3, 18. 7, 19. 2, 20. 5, 21. 3, 22. 4, 23. 3, 24. 8, 25. 4, 26. 6, 27. 4, 28. 11, 29. 7, 30. 8, 31. 8, 32. 5, 33. 4, 34. 8, 35. 5, 36. 3, 37. 2, 38. 1, 39. 5, 40. 6, 41. 3, 42. 5, 43. 2, 44. 4, 45. 11, 46. 8, 47. 4, 48. 8, 49. 4, 50. 3, 51. 3, 52. 3, 53. 7, 54. 5, 55. 6, 56. 1, 57. 5, 58. 6, 59. 2, 60. 4, 61. 2, 62. 6. 63. 9, 64. 2, 65. 10, 66. 7, 67. 9, 68. 5, 69. 9, 70. 5, 71. 4, 72. 2, 73. 4, 74. 5, 75. 13, 76. 6, 77. 10, 78. 7, 79. 6, 80. 9, 81. 7, 82. 4, 83. 4, 84. 5, 85. 7, 86. 12, 87. 5, 88. 10, 89. 6, 90. 9, 91. 14, 92. 5, 93. 13, 94. 5, 95. 13, 96. 4, 97. 6, 98. 10, 99. 6, 100. 4, 101. 6, 102. 8, 103. 5, 104. 10, 105. 21, 106. 19, 107. 3, 108. 6, 109. 4, 110. 3, 111. 14, 112. 5, 113. 7, 114. 9, 115. 6, 116. 5, 117. 1, 118. 5, 119. 6, 120. 5, 121. 6, 122. 4, 123. 3, 124. 4, 125. 7, 126. 4, 127. 10, 128. 2, 129. 5, 130. 4, 131, 7, 132. 4, 133. 6, 134. 10, 135. 6, 136. 6, 137. 1, 138. 2, 139. 6, 140. 3, 141. 7, 142. 2, 143. 1, 144. 8, 145. 5, 146. 7, 147. 4, 148. 4, 149. 4, 150. 7, 151. 3, 152. 3, 154. 2, 155. 5, 156. 8, 157. 7. 158. 5, 159. 6, 160. 8, 161. 8, 162. 4, 163. 17, 164. 2, 165. 2, 166. 5, 167. 2, 168. 7, 169. 5, 170. 4, 171. 6, 172. 18, 173. 13, 174. 7, 175. 5, 176. 5, 177. 4, 178. 9, 179. 9, 180. 7, 181. 10, 182. 5, 183. 2, 184. 10, 185. 4, 186. 7, 187. 5, 188. 5, 189. 4, 190. 7, 191. 10, 192. 7, 193. 4, 194. 10, 195. 5, 196. 1, 197. 2, 198. 4, 199. 3, 200. 7, 201. 3, 202. 4, 203. 2, 204. 2, 205. 3, 206. 6, 207. 2, 208. 2, 209. 5,

210. 5, 211. 12, 212. 5, 213. 5, 214. 1, 215. 7, 216. 5, 217. 5, 218. 1, 219. 2.

4. a) Pro. He considered || in his inwarde intent
2, 3. 1, 4. 2, 6. 1, 7. 3, 8. 2, 10. 2, 11. 5, 12. 3, 13. 2, 14. 2, 15. 2, 16. 2, 17. 1, 18. 3, 20. 1, 21. 1, 23. 2, 24. 2, 25. 6, 26. 2, 27. 3, 28. 1, 29. 1, 31. 1, 32. 2, 33. 1, 34. 4, 35. 2, 36. 2, 37. 1, 38. 5, 39. 7, 40. 1, 43. 2, 44. 2, 45. 4, 46. 1, 47. 3, 48. 4, 49. 1, 50. 3, 51. 2, 52. 3, 53. 2, 54. 5, 55. 1, 56. 1, 57. 1, 58. 4, 59. 1, 60. 5, 62. 1, 63. 4, 64. 3, 65. 3, 66. 3, 67. 3, 68. 1, 69. 2, 71. 1, 72. 2, 73. 3, 75. 2, 76. 2, 77. 2, 78. 2, 80. 1, 82. 2, 83 2, 84. 7, 85. 2, 86. 2, 88. 1, 89. 6, 90. 3, 91. 6, 94. 3, 96. 4, 98. 4, 99. 3, 101. 1, 102. 5, 103. 3, 104. 3, 105. 2, 106. 3, 107. 6, 108. 2, 109. 3, 110. 3, 111. 4, 112. 4, 113. 5, 114. 2, 115. 2, 116. 3, 117. 6, 119. 2, 120. 1, 121. 1, 122. 2, 124. 2, 126. 1, 128. 4, 129. 2, 131. 1, 132. 5, 133. 1, 135. 1, 137. 5, 138. 1, 139. 1, 140. 3, 141. 4, 142. 3, 144. 3, 145. 1, 147. 1, 148. 2, 149. 1, 150. 1, 151. 2, 152. 3, 153. 1, 154. 1, 155. 1, 157. 2, 158. 1, 159. 1, 160. 2, 162. 1, 163. 2, 164. 1, 167. 3, 168. 2, 170, 5. 171. 1, 172. 5, 173. 7, 174 3, 176. 6, 177. 1, 179. 1, 180. 2, 181. 1, 182. 3, 183. 3, 184. 4, 186. 1, 187. 2, 188. 3, 189. 1, 190. 2, 191. 2, 193. 3, 194. 1, 196. 2, 197. 1, 198. 4, 199. 3, 202. 2, 203. 1, 204. 4, 205. 1, 206. 3, 207. 1, 210. 6, 211. 2, 212. 1, 213. 1, 214. 2, 215. 1, 217. 1.

b. Pro. To remembre || no cronicle nor historie
4, 1. 1, 3. 1, 4. 1, 6. 2, 7. 4, 8. 1, 10. 2, 11. 1, 12. 1, 13. 2, 14. 3, 16. 1, 18. 1, 20. 2, 21. 2, 22. 5, 23. 2, 24. 1, 25. 3, 26. 1, 27. 2, 28. 2, 29. 3, 30. 1, 31. 1, 32. 1, 33. 1, 34. 5, 37. 3, 39. 3, 40. 3, 41. 1, 43. 1, 44. 4, 46. 3, 47. 4, 48. 3, 50. 2, 51. 1, 53. 1, 54. 2, 55. 3, 56. 2, 57. 3, 59. 1, 60. 4, 61. 4, 62. 1, 63. 3, 64. 5, 65. 1, 66. 1, 67. 1, 71. 1, 72. 2, 73. 2, 74. 2, 75. 1, 76. 1, 78. 1, 80. 1, 81. 2, 82. 3, 83. 2, 84. 5, 85. 3, 86. 1, 87. 1, 89. 2, 90. 3, 91. 4, 92. 4, 94. 1, 96. 2, 97. 1, 98. 3, 99. 2, 101. 3, 102. 1, 103. 3, 104. 1, 109. 2, 110. 4, 111. 1, 112. 4, 113. 3, 114. 1, 115. 4, 116. 2, 117. 1, 119. 1, 120. 2, 121. 1, 122. 1, 124. 2,

125. 4. 127. 2. 128. 4. 130. 2. 134. 3. 136. 3. 137. 1. 139. 4. 140. 1. 142. 1. 143. 2. 144. 4. 146. 1. 147. 1. 148. 2. 148. 2. 149. 1. 150. 1. 151. 2. 153. 1. 154. 1. 156. 2. 158. 2. 163. 2. 164. 2. 166. 2. 167. 2. 168. 1. 169. 2. 170. 2. 171. 1. 172. 2. 174. 1. 175. 4. 176. 1. 177. 1. 178. 2. 179. 4. 180. 1. 181. 1. 182. 3. 183. 3. 184. 3. 185. 1. 187. 1. 188. 2. 189. 1. 190. 4. 192. 2. 193. 1. 194. 3. 195. 2. 197. 4. 198. 1. 199. 3. 200. 1. 201. 1. 203. 2. 204. 2. 207. 1. 208. 3. 210. 1. 212. 1. 213. 1. 215. 1. 216. 3. 217. 2. 218. 2.

c' Do the list of nobles] with every circumstance
11. 1. 1. 3. 1. 4. 1. 5. 4. 6. 2. 7. 4. 8. 3. 9. 2. 10. 1. 11. 3. 12. 1. 15. 2. 16. 8. 18. 1. 19. 1. 20. 2. 21. 1. 22. 1. 23. 1. 24. 3. 26. 2. 26. 4. 27. 2. 29. 1. 30. 3. 32. 2. 33. 3. 34. 3. 36. 3. 37. 1. 39. 1. 42. 8. 43. 3. 44. 5. 45. 7. 48. 2. 50. 1. 52. 1. 53. 1. 56. 2. 58. 2. 60. 1. 61. 1. 62. 1. 63. 3. 65. 2. 66. 3. 67. 2. 68. 1. 70. 2. 71. 2. 72. 3. 73. 4. 75. 4. 76. 2. 77. 6. 78. 2. 80. 2. 81. 2. 82. 2. 83. 1. 84. 1. 85. 1. 86. 7. 87. 4. 89. 2. 90. 4. 91. 9. 94. 1. 95. 2. 98. 3. 99. 2. 100. 2. 101. 2. 102. 1. 103. 3. 104. 4. 106. 3. 107. 2. 108. 3. 110. 2. 111. 2. 112. 1. 114. 5. 115. 2. 116. 3. 119. 2. 120. 3. 121. 1. 122. 1. 125. 1. 127. 1. 128. 2. 129. 1. 131. 2. 132. 1. 133. 5. 134. 3. 135. 1. 137. 1. 141. 1. 142. 1. 143. 2. 144. 2. 145. 1. 148. 1. 150. 1. 152. 2. 157. 4. 158. 1. 159. 1. 160. 1. 161. 1. 162. 1. 163. 1. 164. 1. 167. 1. 168. 2. 173. 1. 174. 1. 176. 2. 177. 1. 183. 1. 185. 1. 188. 2. 190. 6. 191. 3. 192. 2. 193. 2. 194. 3. 195. 1. 198. 2. 199. 2. 200. 1. 201. 2. 202. 1. 204. 1. 205. 3. 206. 2. 209. 2. 211. 1. 215. 4. 216. 4. 217. 3. 218. 3.

d' In Change the descended] were of the blade rial
13. 2. 14. 1. 15. 1. 21. 1. 32. 1. 42. 1. 47. 1. 52. 1. 58. 1. 61. 1. 72. 1. 75. 2. 79. 1. 102. 1. 105. 1. 108. 1. 109. 1. 111. 1. 114. 1. 115. 1. 117. 1. 120. 1. 130. 2. 141. 2. 152. 1. 152. 1. 161. 1. 171. 1. 177. 1. 180. 1. 182. 2. 186. 1. 188. 1. 196. 1.

e' I. and made them layers] above echo creature
2. 1. 11. 1. 16. 2. 18. 3. 45. 1. 57. 3. 66. 1. 71. 1. 81. 1. 89. 1. 105. 1. 111. 1. 127. 1. 162. 1. 201. 1.

II. 1. I. and in al verse ‖ [illegible]
9. II. 5. III. 7. IV. 7. V. 10. VI. 11. VII. 1. VIII. 8. IX. 2.

2. I. death to deriue ‖ [illegible]
7. II. 3. IV. 2. V. 2. VI. 2. VII. 2. VIII. 3. IX. 1.

3. Pro. with loue wonne ‖ [illegible]
3. I. 63. II. 45. III. 77. IV. 53. V. 26. VI. 39. VII. 17. VIII. 46. IX. 28.

4. II. blent and for [illegible]
[illegible]

5. Pro. Aforne provided ‖ that no presumption
2. I. 27. II. 28. III. 33. IV. 31. V. 17. VI. 29. VII. 8. VIII. 20. IX. 21.

III. 1. Pro. then may their [illegible]
3. I. 40. II. 26. III. 35. IV. 31. V. 16. VI. 25. VII. 5. VIII. 24. IX. 12.

2. Pro. In a mote [illegible]
2. I. 48. II. 32. III. 54. IV. 42. V. 39. VI. 23. VII. 12. VIII. 27. IX. 35.

4. a) Pro. Voyd of al [illegible]
5. I. 67. II. 28. III. 38. IV. 37. V. 23. VI. 31. VII. 18. VIII. 33. IX. 35.

b) Pro. shapped [illegible]
5. I. 83. II. 36. III. 49. IV. 50. V. 31. VI. 28. VII. 24. VIII. 32. IX. 36.

5. II. All at ones ‖ her purpose to recure
III. 1. VIII. 1.

6. Pro. Made and [illegible]
2. I. 32. II. 19. III. 25. IV. 31. V. 8. VI. 14. VII. 11. VIII. 7. IX. 16.

7. I. There to haue liued ‖ in perfit stablenes
65. II. 41. III. 57. IV. 33. V. 31. VI. 33. VII. 19. VIII. 32. IX. 19.

8. Pro. vnwarily [illegible]
60. I. 40. II. 27. III. 28. IV. 19. V. 6. VI. 10. VII. 7. VIII. 15. IX. 20.

9. I. which that kepest ‖ the lawes of nature
5. II. 1. III. 4. VI. 1. VII. 1. VIII. 1.

10. Pro. may chaunge and turne || by good discrecion
27. I. 278. II. 131. III. 126. IV. 51. V. 30. VI. 43. VII. 21. VIII. 31. IX. 111.

Ergebnis.

In der folgenden Übersicht sind die Werke Lydgates nach dem Vorkommen der epischen Cäsur steigend geordnet. Der Prozentsatz ist nur aus I (den sicheren Fällen) berechnet. Bei Gedichten unter hundert Versen ist die Prozentangabe in Klammern gesetzt, da sie in diesem Fall nicht als absolut zuverlässiges Resultat betrachtet werden kann.

* * *

Übersicht.

Gedicht	Vers-zahl	I	II	III	% (aus I)
A Tretise for Lavandres	21	0	0	3	(0)
Devotion to the Fowls	70	0	0	2	(0)
Ballad Warning Men	49	1	0	8	(2)
Story of Thebes	4716	97	43	245	2,05
Flour of Courtesye	270	6	0	22	2,22
Troy Book I—V (1412—20) .	30066	670	229	2012	2,23
Black Knight (1402—03) . .	681	20	4	67	2,9
Fiffteene Toknys aforn the Doom .	88	3	0	12	(3,4)
As Straight as a Ram's Horn .	56	2	0	13	(3,57)
On the Engl. Title to the Crown of France	340	13	4	16	3,82
Maskenzug III	98	4	1	12	(4)
Daunce of Machabree	672	30	7	69	4,46
On Gloucester's Marriage . . .	197	9	1	21	4,57
A Goodly Ballad	64	3	0	7	(4,68)
Three Sayings	21	1	1	1	(4,76)
Advice to an Old Gentleman . . .	520	26	15	79	5
Ballad of Jack Hare	80	4	4	16	(5)
Ballad of Good Counsel	133	7	0	25	5,26
Prayer for King, Queen, and People	112	6	1	15	5,36
Maskenzug IV	105	6	5	14	5,71
Legend of Wulfrike	35	2	0	4	(5,71)
Nightingale Poem II	379	22	4	70	5,8
Temple of Glas	1403	85	9	194	6,06
A Praise of Women	175	11	0	16	6,28
Ball. on Presenting an Eagle . . .	77	5	0	12	(6,49)
To King Henry VI. on his Coron.	144	10	3	27	6,94
Maskenzug I	84	6	5	17	(7,14)
On the Found. of the Univ. of Cambr.	98	7	0	10	(7,14)
To my Soverain Lady	112	8	1	10	7,14
S. Margarete (1430)	540	41	6	55	7,59
The Deserts of Theevish Millers .	24	2	0	4	(8,33)
Nightingale Poem I	413	37	3	76	8,96
Stans Puer ad Mensam	99	9	1	20	(9,1)
The Procession at	223	23	4	17	10,31
S. Giles	368	38	6	36	10,32
Falls of Princes	36313	3863	694	2771	10,64
Legend of S. Austin	408	45	11	37	11
Ball. on the Forked Head Dresses	72	8	0	12	(11,11)

Gedicht	Vers-zahl	I	II	III	% (aus I)
Chorle and Bird	385	43	11	52	11,16
On Moderation	80	9	1	10	(11,25)
Mumming at Hertford	254	29	5	45	11,42
Fabula Duorum Mercatorum .	910	107	32	143	11,76
Ball. in Comm. of our Lady . .	140	17	4	14	12,14
Verses on the Kings ot England .	105	13	0	16	12,38
On the Wretchedness of Worldy Aff.	192	24	0	15	12,5
Aesop	959	125	20	161	13
Assembly of Gods	2107	277	28	169	13,15
Pur le Roy (1432)	544	72	12	67	13,24
Maskenzug V	98	13	3	8	(13,26)
S. Albon and Amphabel . . .	4734	646	112	585	13,64
Legend of a Monk of Paris . .	28	4	0	4	(14,28)
Triumph of Vertue	104	15	7	20	14,42
Secrees of Old Philisoffres . .	1491	219	25	182	14,69
On the Mut. of Hum. Aff. . . .	144	22	2	18	15,28
Cartae Versificatae	686	106	19	78	15,45
On the Inst. of Hum. Aff. . . .	84	13	1	14	(15,47)
Appl. to the Duke of Glouc. . .	64	10	2	5	(15,62)
A Call to Devotion	32	5	3	10	(15,62)
On the Inconsist. of Men's Act. .	88	14	0	19	(15,9)
S. Edmund and Fremund (1433)	3693	596	83	447	16,13
Advice to Tittle-Tattlers . . .	168	28	2	40	16,67
Horse, Goose & Sheep . . .	659	111	21	117	16,84
On the Prospect of Peace . . .	192	34	6	26	17,7
Rules for Preserving Health . .	79	14	2	8	(17,72)
Measure is Treasure	152	28	7	27	18,42
Order of Fools	192	37	3	35	19,27
St. Ursula and	24	5	1	3	(20,83)
Go forth, King	14	3	0	2	(21,42)
Lydgate's Testament	897	194	47	142	21,63
Concords of Company	120	26	2	13	21,67
Prayer to St. Leonard	46	10	3	7	(21,74)
On the Mut. of Hum. Aff. (II) .	120	29	3	23	24,17
The Craft of Lovers	161	40	1	24	24,84
Properties of Wine	7	2	0	1	(28,5)
Legend of Dane Joos	112	34	2	10	30,35
Poem against Self-Love	216	76	3	31	35,19
Summe:	99407	8180	1535	8638	

Als Durchschnitt ergeben sich aus I: 8,23 %, aus I, II und III: 18,46 %.

Wenn wir diese Zusammenstellung mit der von Professor Schick (S. CXII) gegebenen chronologischen Tabelle vergleichen, so kommen wir zu interessanten Ergebnissen. Wir finden zunächst die schon öfters ausgesprochene Annahme (Schick; Bergen, S. XIV, Fußnote 1; Degenhart, S. 33, 35), daß Lydgate in höherem Alter im Bau seiner Verse nachlässiger geworden sei und deshalb von der metrischen Freiheit der epischen Cäsur in höherem Grade Gebrauch gemacht habe, bestätigt. Die Gedichte mit unter 8 % epischer Cäsur sind nach dieser Tabelle alle entweder sicher oder wahrscheinlich bis zum Jahre 1430 entstanden, also bis zum 60. Lebensjahre des Dichters. Es sind dies:

1400—02 (?)	Flour of Curtesie	(2,22 %)
	Black Knight	(2,9 %)
1403 (?)	Temple of Glas	(6,06 %)
1412—20	Troy Book	(2,23 %)
1420—22 (?)	Story of Thebes	(2,05 %)
1425 (?)	Dance of Macabre	(4,46 %)
1430	Leg. of St. Margaret	(7,59 %).

Von 1430 an bis zum Tode Lydgates schwankt der Prozentsatz zwischen 10 und 21:

1430—38 (?)	Falls of Princes	(10,64 %)
1432	Pur le Roy	(13,24 %)
1433	Leg. of Edm. and. Frem.	(16,13 %)
1439	Leg. of St. Albon & Amph.	(13,64 %)
1445 (?)	Testament	(21,63 %)
1446 (?)	Secrees	(14,69 %).

Daß in diese letzte Periode auch die Entstehungszeit von Horse, Goose, and Sheep (Schick; „1398??") zu verlegen ist, hat meines Erachtens Degenhart genügend bewiesen. Er setzt das Werk zwischen 1436 und 1440 an (S. 32). Diesem Datum entspricht auch der hohe Prozentsatz der epischen Cäsur: 16,84 %. Es bleiben nun nur noch drei Gedichte übrig, welche nach der Schick'schen Tabelle wahrscheinlich der ersten Periode angehören, wegen des häufigen Auftretens der epischen Cäsur aber später anzusetzen wären:

1387 (?) Aesop (13 %),
1398 (?) Chorl and Bird (11,16 %),
1403 (??) Ass. of Gods (13,15 %).

Was das letzte Werk betrifft, so hat Professor Schick dasselbe später als unecht bezeichnet. Auch ich bezweifle seine Echtheit auf Grund der beispiellosen Unregelmäßigkeit des Metrums, auf welche ich gleich noch zu sprechen kommen werde. Aesop und Chorl and Bird sind in der Tabelle als die beiden ersten größeren Werke Lydgates aufgeführt. Sichere Anhaltspunkte gibt es allerdings für diese frühe Datierung nicht, wie auch die beigesetzten Fragezeichen beweisen. Angenommen aber, daß sie wirklich Jugendwerke sind, so läßt sich als Erklärung für das häufige Vorkommen der epischen Cäsur wohl der Behauptung einige Berechtigung nicht absprechen, daß der Dichter in seiner Jugend, sei es aus Ungeübtheit im Bauen der Verse oder aus Mangel an Sorgfalt, von einer Lizenz vielfach Gebrauch gemacht hat, deren Anwendung er in der Blütezeit seines Schaffens tunlichst eingeschränkt, mit zunehmendem Alter aber aus Gleichgiltigkeit gegen die Form sich in erhöhtem Maße wieder gestattet hat.

Aus dem Vorangegangenen ist zu ersehen, daß die epische Cäsur bei Lydgate ein brauchbares Kriterium für die Datierung seiner Werke bildet. Die einzelnen Werke chronologisch genauer zu bestimmen, wird erst möglich sein, wenn die anderen metrischen, sowie die sprachlichen Eigentümlichkeiten dieses Dichters mit Rücksicht auf ihr quantitatives Auftreten zu verschiedenen Perioden untersucht sein werden.

In Bezug auf die Qualität der überzähligen Silben vor der Cäsur ergibt sich die Tatsache, daß diese Silben stets nur einen Wort- oder Satznebenton tragen, und daß sie meistens durch Endungen, Endsilben oder Nachsilben, selten durch den zweiten Bestandteil eines zusammengesetzten Wortes gebildet werden. In den wenig zahlreichen Fällen, in denen ein selbständiges Wort die überzählige Silbe ist, lehnt sich dasselbe immer eng an das vorhergehende an. Es handelt sich hier fast durchwegs um Personalpronomina, denen das Verbum, zu dem sie gehören, unmittelbar vorausgeht. Diese Rücksichtnahme Lydgates beim Gebrauch der epischen Cäsur, sowie sein festes Einhalten der Cäsurstelle be-

wirken, daß diese Lizenz sich in seinen Versen nicht als störende Härte fühlbar macht. Das Urteil Saintsburys (S. 223), Lydgates Anwendung der epischen Cäsur sei „generally clumsy and inharmonious“, ist also wohl einzuschränken. Auch wird man schwerlich der Ansicht dieses Gelehrten, daß epische Cäsur nur „in this case or that“ anzunehmen sei, beipflichten können, da bei einem durchschnittlichen Vorkommen von 8 % sicheren Fällen epischer Cäsur von einer außergewöhnlichen Erscheinung nicht die Rede sein kann.

Zum Schlusse möchte ich noch eine kurze Bemerkung über Lydgates Metrum im allgemeinen machen. Es sind mir, abgesehen von der Assembly of Gods, unter den nahezu hunderttausend gelesenen Versen Lydgates verschwindend wenige begegnet, welche sich nicht unter einen der bekannten fünf Typen einreihen lassen. Etwa ein Dutzend Verse davon sind wohl als sechshebig anzusehen (z. B. Night. P. I. 350, Aesop. 380, S. 4. 104, S. 5. 20, 83, S. 7. 84), während noch weniger Verse nur vier Hebungen aufweisen (z. B. Story of Thebes 15, 86, 87, Aesop 238, S. 7. 23). Daß Lydgate solche Verse mit unterlaufen sind, ist bei seinem schlecht ausgeprägten Sinn für kunstmäßige Form leicht verständlich; ihm aber deswegen die Durchführung bestimmter Formen eines bestimmten Versmaßes ganz abzusprechen, wie Saintsbury (S. 227 ff.) es tut, erscheint mir ungerechtfertigt. Die Assembly of Gods nehme ich aus. In ihr finden sich tatsächlich so viele sechshebige, vierhebige, formlose und unharmonische Verse wie nicht annähernd in einem anderen Gedicht Lydgates. Man kann sich deshalb bei der Lektüre des überzeugenden Eindrucks nicht erwehren, daß wir es hier mit einem unechten Werke zu tun haben.

Anhang.

Die epiſche Cäſur bei Gower, King James, Hoccleve, Hawes, Barclay, Douglas, Dunbar und Sir D. Lindeſay.

Für die Zuſammenſtellung der Verſe mit epiſcher Cäſur iſt hier die gleiche Einteilung zu Grunde gelegt wie bei Lydgate. Für die Skanſion der Verſe Hoccleves ſind die unter dem Kapitel „Skanſion“ über dieſen Dichter gemachten Bemerkungen maßgebend geweſen. Bei den ſpäteren Dichtern, von Hawes an, ſind die Fälle der Abteilung III faſt ganz ohne Belang, da dieſe Dichter das Endungs-e wohl nur archaiſierend, nicht mehr natürlich gebrauchen. Dieſe Fälle ſind deshalb nicht einzeln zitiert.

John Gower unto the Worthy and Noble Kinge Henry IV.

III. 7. 155. O king! fulfilled || of grace and of knighthode 194.
8. 109. The werre maketh || the grete citee lasse 113.

The Kingis Quair by King James I. of Scotland.

I. 1. b) 74, 7. I bring the confort || and hele, be noght affrayde
2. a) 53, 4. I kest, behalding || vnto hir lytill hound
4. b) 157, 2. The martrik, sable, || the foyngee, and mony mo
II. 3. 80, 1. Off gude folkis. || that faire in lufe befill 110, 4.
III. 10. 4, 2. His metir suete || full of moralitee 33 Verſe.

The Regiment of Princes by Hoccleve.

I. 3. a) 2655. Betwixt kyng Porrus || and a lord clept ffabrice
c) 2112. In which I purpose || eke to laboure y-wis
4. b) 3496. And Alisaundre, || whos fame is sprad ful wyde
II. 5. 2030. My lyfe hath quenched, || & me byraft my breth 2310, 3864.
III. 1. 2285. Than by periurie || his lif for to preserue 2346.
2. 263. thou most discouer, || & telle oute al thin herte 1584, 2476, 2812.
8. 1067. Who-so it taketh || in pacient suffraunce 2482.
10. a) 382. With goodes helpe, || while life is to me lent 528, 1253, 2486, 2748, 2930, 3182, 3495, 3680, 4488, 5045, 5084, 5239, 5285, 5343.
b) 1028. Of any crafte || that man can ymagyne 4255.

Fourteen of Hoccleve's Minor Poems.

II. 5. **2.** 22. Some have be lettid || be foule temptacioun
III. 1. **6.** 4. Of blisse, of bounte, || of piete and of grace **7.** 242.
2. **14.** 307. That I some manere || of porcion may have
4. b) **3.** 26. Of alle oure peynes, || relesed now be we **8.** 49.
6. **7.** 140. Whan he aspyed || that naked so was he
7. **1.** 151. How thou hauest lyved || ageyn thi lordis lawe **7.** 39.
8. **7.** 132. Wepith and crieth || as lowde as euere ye [may **14.** 362.
9. **11.** 26. In which thou schewest || thi self omnipotent
10. a) **1.** 60. ffor I will come — || beleve it sikerly
61, 95. **2.** 72. **3.** 27. **7.** 41, 58, 143. **10.** 8. **11.** 33. **14.** 142, 208, 258, 291, 320, 340.

Hoccleve's Minor Poems I.

I. 1. a) **20.** 247. debate is now none || bytwyxt me and my wit
20. 264. I may but small say || but yf men deme I rave
21. 115. take it yf him lyst || and put it in his coffre
23. 198. Or what am y bet | for riche richesse hepynge
3. c) **9.** 36. Axe him a licence || vp on him crie and grede
II. 1. **21.** 90. but curteys Jhesu || of his grace pacient
III. 1. **1.** 242. To yeue her tete, || as my chyld, that heere is
2. 195, 481. **21.** 504.
10. a) **2.** 292. Been al to weyke || yee han ther-to no pith
9. 38. **24.** 627.

The Pastime of Pleasure by Hawes.

Die fett gedruckten Ziffern geben die Kapitel an.

I. 1. a) **7.** Who that will se them || with all his dyligence
8. 1. **25.** 1. **27.** 1. **29.** 1. **34.** 1. **36** 1.
b) **10.** To dysnull myschefe || and inconvenyence
16. 1. **30.** 1. **34.** 1.
c) **4.** That defrauded women || by their duplicitie
27. 1. **44.** 1.
2. a) —dom: **24.** Upon great wysedome || or elles upon foly
—ing: **1.** 1. **5.** 1. **6.** 1. **9.** 1. **11.** 4. **12.** 1. **13.** 1. **19.** 1. **20.** 1. **21.** 5. **31.** 1. **34.** 1. —nes: **5.** 1. **16.** 1. —some: **16.** 1. —ward: **16.** 1.

3. a) **2.** For lyke as Phebus || above all sterres in lyght
2. 4. 2. 11. 1. 16. 2. 27. 4. 34. 1. 36. 1. 37. 1. 43. 2.

b) **1.** Into a medowe || both gaye and glorious
11. 2. 14. 2. 16. 1. 18. 2. 19. 1. 27. 2. 31. 1. 35. 3. 38. 1. 39. 1.

c) Vorw. In every vertue || castinge the vyce adowne
3. 1. 2. 2. 4. 4. 4. 5. 6. 6. 1. 7. 2. 8. 5. 10. 7. 11. 11. 12. 3. 13. 1. 14. 1. 16. 13. 18. 1. 19. 1. 20. 3. 21. 7. 22. 2. 23. 2. 24. 1. 25. 4. 27. 12. 29. 3. 31. 2. 32. 2. 33. 1. 34. 5. 35. 3. 37. 2. 38. 3. 41. 1. 42. 2. 43. 1. 44. 2.

4. a) **1.** One from another || by good provision
3. 2. 4. 3. 5. 5. 8. 1. 11. 3. 12. 2. 13. 1. 14. 1. 16. 4. 18. 1. 20. 2. 24. 2. 26. 1. 27. 3. 29. 1. 30. 2. 37. 1. 38. 1. 43. 1. 45. 1.

b) **4.** In Venus temple || be made his oblacion
2. 5. 1. 10. 1. 11. 2. 16. 3. 18. 1. 19. 1. 23. 2. 27. 2. 44. 1.

c) **3.** Wyth propre vices || that I did well beholde
4. 1. 9. 2. 23. 1. 26. 2. 27. 1. 34. 1. 36. 1.

d) **1.** Forth then I walked || without impediment
4. 1. 11. 1. 25. 1. 27. 1. 31. 1. 34. 1. 35. 1. 36. 1.

II. 1. **14.** And betwene vertue || and the lyfe vycyous
16. 1. 19. 1. 22. 1. 33. 1.

2. **26.** Where I have blowen || thys blast so sodeynly **33.** 3.

3. **1** As yet in bokes || we may them wrytten fynde
2. 1. 4. 1. 5. 1. 8. 1. 10. 2. 11. 4. 14. 3. 15. 1. 16. 1. 21. 1. 23. 1. 24. 4. 26. 3. 27. 3. 33. 3. 34. 1. 35. 2. 42. 1. 43. 3. 46 1.

5. **5.** They are so blynded || in wordly negligence
22. 1. 26. 1. 38. 1.

III. 431 Verſe.

Barclay's Ship of Fools.

I. 1. a) Go Boke: abasshe the || thy rudenes to present
I. 60 V. II. 28 V.

b) Thynke ye your conforte || alway in them to fynde
I. 6. II. 6.

c) Here ar vyle wymen: || whome loue Immoderate
I. 37. II. 29.

2. a) For harde is it duely || to speke of euery vyce
I. 213. II. 209.

b) Or thou gyue Jugement || of mater lesse or more I. 3. II. 7.

3. a) Both prudent Pallas || and Minerua are slayne
I. 55. II. 86.

b) There be so many || that they vs wyll ouercharge
I. 57. II. 80.

c) By byrthe or fortune: || or to men eloquent
I. 477. II. 604.

4. a) But whan I remember || the comon behauour
I. 186. II. 172.

b) And I for rude peple || moche more conuenient
I. 62. II. 58.

c) But if these vyces || whiche mankynde doth incombre
I. 28. II. 52.

d) So he concludyd || to sue dilyciousnes II. 2.

e) Who may be gayest || and newest wayes contryue
I. 4. II. 3.

II. 1. To godly vertue: || and vyce to leue behynde
I. 6. II. 7.

3. God gyde vs from Rockes, || quicsonde tempest and [forde
I. 53. II. 78.

5. To men auaunced || to worshyp and honour
I. 28. II. 32.

III. 832 Verſe.

Certayne Egloges by Alexander Barclay.

I. 1. a) I. Begin and shewe me, the courtes wretchednesse 60 V.

b) III. When troubled conscience || vnquiet doth thee bite
8 V.

c) Pro. Inducing Shepherdes, || men homely and rurall 79 V.

2. a) Pro. And who were fruitlesse || and in speeche superflue
304 V.

b) I. Is vile and odible || both vnto God and man 14 V.

3. a) Pro. So teacheth Horace || in arte of poetry 265 V.

b) Pro. And some in wanton || or mery Comedies 121 V.
c) Pro. After their reason || and stile of eloquence 947 V.
4. a) Pro. Moste fruitfull matter || and that with little payne 395 V.
b) I. Not by example || which they to other giue 46 V.
c) Pro. Agaynst vayne fables | of olde Gentiles sect 150 V.
d) Pro. And not concluded, || as oft doth many a man 34 V.
e) I. Beggary is lowest, || who that can fare withall 6 V.
II. 1. I. Whose life and vertue || is after their degree 11 V.
2. I. A syr well drawen, || and that with little payne 39 V.
3. Pro. In homely iestes || wrote many a mery fit 182 V.
4. I. Far I lurked || and none regarded me 6 V.
5. Pro. My hope is fixed || of him ayded to be 97 V.
III. 1253 Verſe.

The Palice of Honour by Gavin Douglas.

I. 2. a) Out on all falsheid || the mother of euere vice 2 V.
3. a) Behaldand Venus, || O ye my lufe (he sang) 10 V.
b) The faithful ladyis || of Grece I micht considder 2 V.
c) Quhat lustie gallandes || did on thair service wait 12 V.
4. a) Inwith the water || the noyis dois not abound 10 V.
c) For scho gaue charges || to proceid as befoir 2 V.
II. 1. I saw Jugurtha || and tressonabill Tryphone
III. 70 Verſe.

Dunbar: I. The Goldyn Targe. II. The Flyting of Dunbar and Kennedie. III. Elegy on the Death of Bernard Stewart. IV. I Cry the Mercy, and Lasar to Repent.

I. 2. a) II. 64. For wit and wisdome || ane wisp fra the may 193, 243. IV. 90, 92, 107, 124, 131. [rub
3. a) II. 131. Thy commissar Quintyne || biddis the cum 449, III. 1. IV. 146. [kiss his erse
b) II. 66. Ye dagone, dowbart, || thairof haif thow no 101, 141, 242. IV. 84. [dowt
c) II. 24. And throw all cuntreis, || and kinrikis thame [proclame 75, 104, 114, 121, 241, 244. III. 21. IV. 20, 35, 85, 93, 95, 116, 125.

4. a) II. 9. The erd sould trymbill, || the firmament sould [schaik
11, 29, 63, 160, 181, 224, 240, 246, 423. III. 23. IV. 43, 54. c. II. 220.
II. 1. I. 74. The fresch Aurora, || and lady Flora schene
III. 67 Verſe.

Sir D. Lindesay: I. The Tragedie. II. The Testament of the Papyngo.

I. 1. a) 1185. Heir I mansweir the: || quhairfor to lurke go [leir the
3. a) II. 971. Abraham and Isaac || war ryche, and verry 988. [gude
b) II. 443. Throuch fyftie thousand || to waill him by 1057. [the heid
c) II. 273. Men, to thy seruyce, || and wemen, thay bene 377, 395, 565, 569, 639, 850. [thrall
4. a) I. 8. Quhov Alexander, || the potent Conquerour 107, II. 606, 991.
II. 2 Verſe. III. 58 Verſe.

Ergebnis.

	Verszahl	I	II	III	% (aus I)
Gower	385	0	0	4	0
King James	1379	3	2	33	0,22
Hoccleve					
Regiment of Princes	5463	3	3	25	0,05
14 Minor Poems	1253	0	1	27	0
Minor Poems I	6349	5	1	7	0,08
Hawes	5800	268	55	431	4,62
Barclay					
Ship of Fools	13888	2525	204	832	18,18
Certayne Egloges	5700	2429	335	1253	42,61
Douglas	2034	38	1	70	1,9
Dunbar	1031	46	1	67	4,45
Sir D. Lindesay	1619	16	2	58	0,91

Aus dieser Zusammenstellung ersehen wir, daß Gower nur leicht verschleifbare Endungen als überzählige Silben vor der Cäsur zuläßt und infolgedessen wie Chaucer die epische Cäsur absichtlich meidet. Bei Hoccleve haben wir eine im Verhältnis so verschwindend kleine Anzahl von sicheren Fällen epischer Cäsur, daß ihre Verwendung von seiten des Dichters von vornherein äußerst fraglich erscheint. Sehen wir uns aber die Fälle genauer an, so finden wir, daß sie als absolut sichere Beispiele epischer Cäsur nicht gelten können. Reg. of Pr. 2655 wird durch den Gebrauch der Form twix (wie in Vers 3082) statt betwixt und Betonung von Porrus auf der zweiten Silbe regelmäßig. In 2112 ist eke, die Senkung nach der Cäsur, entbehrlich. Zu dieser Emendation ist man um so mehr berechtigt, als das Blatt mit diesem Vers in der besten Handschrift (Harl. Ms. 4866) fehlt. In 3496 war das w von whos zur Zeit Hoccleves wahrscheinlich schon verstummt (vgl. Kluge S. 1019), so daß vor h Elision eintreten kann, und die überzählige Silbe hiemit schwindet. Min. P. 20. 247 läßt die Kontraktion debate is zu. Die nächsten drei Verse lesen sich besser mit doppelter Senkung im ersten bezw. zweiten Takt. In 9. 36 genügt on statt vp on. Es darf also wohl mit Bestimmtheit angenommen werden, daß auch Hoccleve von der epischen Cäsur keinen Gebrauch gemacht hat. Einen recht geringen Prozentsatz epischer Cäsur finden wir bei King James, Douglas und Sir D. Lindesay; häufiger, doch noch nicht in dem Maße wie Lydgate, verwenden sie Hawes und Dunbar. Barclay schließlich weist von allen Dichtern der Chaucerschule den weitaus größten Prozentsatz epischer Cäsur auf. Im Ship of Fools ist derselbe deswegen geringer als in den Egloges, weil in diesem Gedicht eine große Anzahl unzweifelhaft sechshebiger Verse vorkommen.